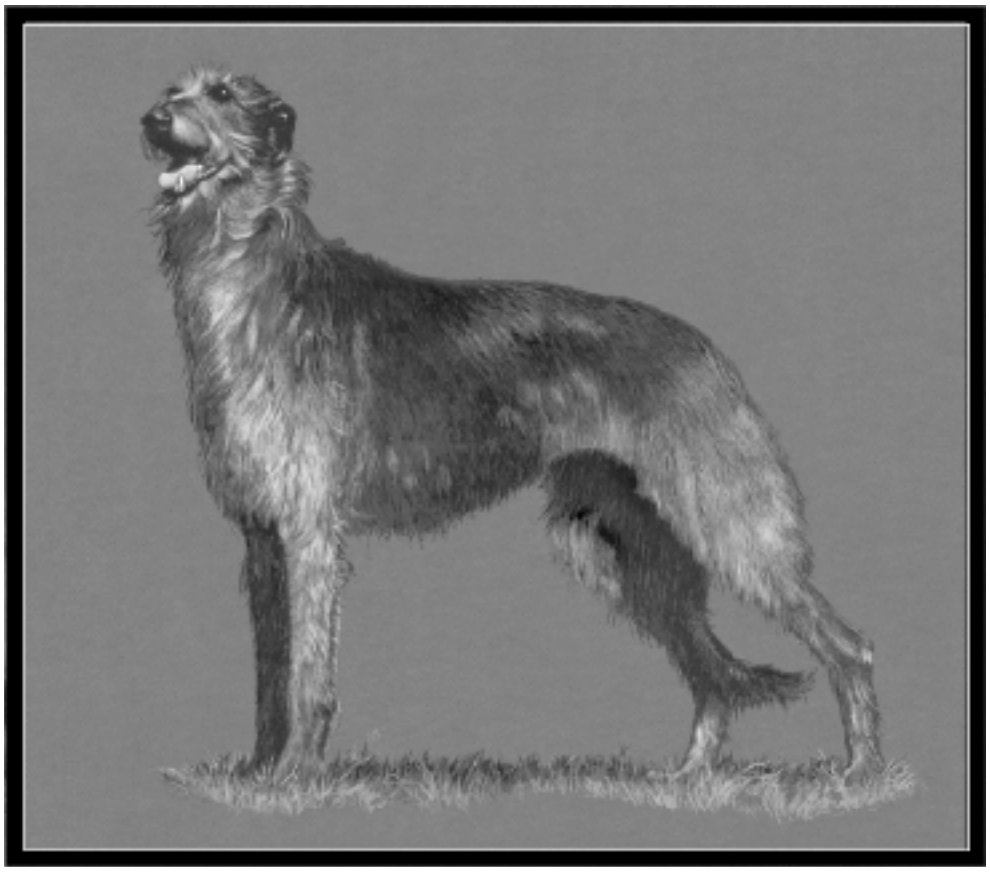
IHRE SCOTTISH DEERHOUND FIBEL



© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Übersetzung

Übersetzung aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung und großer Unterstützung der Autorin *Barbara Heidenreich* und *Richard Hawkins*:

Oliver Fritsch

Überarbeitung:

Mag. phil. Gabriele Fritsch

Korrektorat:

Dr. med. vet. Sabine Deissner
Henry Wallner

Frühling bis Herbst 2005

Gabriele & Oliver Fritsch
A-2111 Mollmannsdorf
email: deerhound@wavenet.at

© Original „Your Scottish Deerhound Primer": Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Vorwort

Unter jenen, die die Rasse kennen, gilt der Scottish Deerhound als best gehütetes Geheimnis in der Hundewelt. Es ist aber keine Rasse für jedermann. Nur wenige Rassen sind in der Jugend anspruchsvoller was Zeit, Platz und Finanzen betrifft. Dieses Handbuch wurde mit der Absicht verfasst, potenziellen Deerhoundbesitzern zu helfen, die Rasse besser zu verstehen, sodass sie eine fundiertere Entscheidung treffen können, ob ein Deerhound die richtige Wahl für sie ist. Es soll auch als Leitfaden für neue Besitzer dienen und ihnen helfen, das viele Ausprobieren und die Rückschläge zu vermeiden, die wir alle mit dem Besitz von Deerhounds erlebt haben. In erster Linie habe ich es geschrieben, um mehr Deerhounds ein Leben zu ermöglichen, das sie verdienen und lieben.
Nach vierzig Jahren mit dieser wunderbaren Rasse wüsste ich nicht, bei wem ich mich bedanken sollte für die Informationen, die in dieser Fibel enthalten sind. Es spiegelt das gesammelte Wissen so vieler wider… aber insbesondere meiner Fernhill Hunde, die mir so oft auf ihre besondere Art sagen, was gut für sie ist.

November 1989
September 1999
Mai 2005

Barbara Heidenreich
Fern Hill, Bailieboro, Ontario
Kanada K0L 1B0
705-939-6831
bh@fernhill.com
www.fernhill.com

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

„Raven“

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Inhaltsverzeichnis

1. **„Der Deerhound“** von A.N. Hartley ……...…… *7*
(nachgedruckt aus: *Dog World*, 1. August 1952)

2. **Deerhound-Haltung** ……..… *11*
- Fütterung
- Medizinische Aufzeichnungen

3. **Eigenarten und Veranlagungen des Deerhounds** …….....*15*

4. **Aufzucht Ihres Deerhounds** ……..…*29*
- Einführung
- Deerhounds und Bewegung
- Ernährung des Deerhounds
- Deerhounds und Stress

5. **Welpe oder erwachsener Hund?** …….....*39*

6. **Literaturverzeichnis** ……... *43*

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Abbildungen

Titelseite: …….....Am. Can. Ch. Fernhill's Kendra,
Illustration und Design von Jim Bennett
nach einem Photo von Linda Lindt

Kapitel 1: ……..…...……"Buscar A Highland Deerhound"
von Sir Edwin Landseer, aus
Wiliam Scrope, *The Art of Deerstalking*, 1839

Kapitel 2: ……..Am. Can. Ch. Gwent's Trefor O' Fern Hill

Kapitel 3: …….....…..."Rossie Bran" und "Rossie Cora" aus
Weston Bell, *The Scottish Deerhound* (1892)

Kapitel 4: ……..……...…...."Death of a Red Forester or Old Man Kangaroo"
von Harrison Weir, aus *Illustrated London News*,
4. Februar 1860

Kapitel 5: ……...…"Rossie Ralph" aus
Weston Bell, *The Scottish Deerhound* (1892)

Kapitel 6: ……..Am. Can. Ch. Fernhill's Taliesin the Raven

Umschlagrückseite: ……...."Deerhounds in Dava, wenn sie losgemacht werden",
Illustration und Design von Jim Bennett
nach einem Foto von Stan Fisher Jr.

© Original „Your Scottish Deerhound Primer": Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Kapitel 1:

Der Deerhound

von A.N. Hartley

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Kapitel 1: Der Deerhound

von A.N. Hartley (Rotherwood Scottish Deerhounds)
(nachgedruckt aus: *Dog World*, 1. August 1952)

Manche Rassen haben ein angeborenes Gespür dafür, sich gut zu präsentieren. Sie haben erkannt, dass Hundeausstellungen das Schaufenster der Hundewelt sind. Sie zeigen sich von ihrer besten Seite und tun alles, die maximale Anziehungskraft auszuüben. Mit gespitzten Ohren, wedelnden Ruten und ausgestreckten Pfoten verführen sie den vorbeigehenden Besucher zu einem „Gespräch" und umgarnen ihn dann oft ein Leben lang.
Hingegen muss man von einer gewissen Kühnheit beseelt sein, sich auf Ausstellungen bis zum Deerhoundring vorzuwagen, um dann mit dem Anblick reihenweise schlafender Deerhounds, deren Flanken sich rhythmisch heben und senken, belohnt zu werden. Hie und da hebt sich ein Kopf und dunkle, wehmütige Augen schauen unter struppigen Augenbrauen hervor. Möglicherweise bewegt sich sogar eine Rute, die zwischen den Beinen eingeklemmt ist, jedoch zu zaghaft um durch diese „Kraftanstrengung" frei zu kommen. Eine weitere Gemütsregung ist nicht zu erwarten.
Es ist schwer vorstellbar, was für ein Bildnis an Leben, Anmut und Energie derselbe Hund darstellt, wenn er auf einem felsigen Hang steht: Kopf nach oben, gewölbter Hals, leicht erhobene Rute und die Hinterhand abgewinkelt zum Absprung, seine Augen und Ohren auf der Hut, auch nur das leiseste Rascheln oder die kleinste Bewegung wahrzunehmen.

* * * *

Die Rasse hat ihre Wurzeln in der Vergangenheit und mehr als einmal haben Deerhounds ihre Spuren in den Geschichtsbüchern hinterlassen.
Ein Geschichtsschreiber im 15. Jahrhundert berichtet von einer Auseinandersetzung zwischen Schotten und Pikten (*Anm.: Einwohner des nördlichen Britanniens*) über einen hoch angesehenen Jagdhund, den die Pikten von den Schotten stahlen und fügt hinzu, dass viele Männer in der nachfolgenden Schlacht starben. Mary, Königin der Schotten, liebte es zu jagen und 1563 richtete der Earl von Athol zu ihren Ehren eine Hirschhatz (*„tainchell"*) aus, bei der „die Königin anordnete, einen der besten Hunde auf den Hirsch loszulassen".
Wie alle Jagdhundrassen wurde der Deerhound ursprünglich für einen bestimmten Zweck gezüchtet: dem wilden Hirsch, der auf den Hügeln und Tälern des Hochlands vorkam, hinterher zu jagen. Ein Hirsch ist beinahe doppelt so groß und mehr als doppelt so schwer wie ein Deerhound. Es versteht sich daher von selbst, dass ein Hund unerschrocken, schnell und stark sein muss, um gegen einen so gewaltigen Gegenspieler etwas ausrichten zu können. Außerdem besitzt der Hirsch tödliche Waffen – wehe, wenn ein unbesonnener und übereifriger, junger Hund in Reichweite seines Geweihs zu viel riskiert, dann wird ein rascher Hieb seine Jagdleidenschaft für immer beenden.
Daher suchten die frühen Jäger, die den Rassetyp festlegten, nach Geschwindigkeit, der Fähigkeit das Tier zu erlegen, Kraft, Gewandtheit und vor allem unbezwingbarem Mut. Welchen Grundstock sie hatten und was sie einkreuzten, können wir heute nicht sagen, da sie keine Aufzeichnungen hinterließen. Aber wir wissen, dass bereits im 15. Jahrhundert die Jagdhunde von Nord-Britannien berühmt waren.

* * * *

© Original „Your Scottish Deerhound Primer": Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Die Erfindung des Jagdgewehrs und die folgende Teilung der Wälder bzw. Rotwildreviere, die dann verpachtet wurden, verdrängten schließlich das einstige Vergnügen der Hirschjagd mit Hunden. Diese kleineren Flächen gaben dem Deerhound, der seine Beute über 60 Kilometer verfolgen konnte, nicht genug Spielraum.
Dennoch sind die Punkte, die heute im Ausstellungsring gefragt sind, jene, die den Hund befähigen würden, seine Arbeit auf den Hügeln zu verrichten. Die Greyhound-Gestalt, der große Herzbereich, eine kräftige Lende, abfallende Hinterhand, starke dichte Knochen und gut gepolsterte und geknöchelte Füße sind die wesentlichen Elemente der Rasse und tragen alle zur benötigten Geschwindigkeit, Kraft und Gewandtheit bei. Und Besitzer, die in jüngster Zeit Deerhounds zur Jagd eingesetzt haben, versichern uns, dass er die Fähigkeiten, die ihn einst berühmt gemacht haben, noch nicht verloren hat.
Als die Gelegenheiten, ihrer rechtmäßigen Arbeit nachzugehen, immer mehr dahinschwanden, wurde der Deerhound sehr selten. Um etwa 1830 war die Rasse vom Aussterben bedroht. Sie wurde durch die Bemühungen von Herrn Archibald McNeill und seinem Bruder, Lord Colonsay gerettet, die sich die besten verbliebenen Exemplare aus den Highlands zusammensuchten und die Colonsay-Linie begründeten, die bis 1914 von der McNeill-Familie weitergeführt wurde. Die McNeills jagten mit ihren Deerhounds auf der Insel Jura im alten Stil, und ihre Hunde zeigten großartige Leistungen ohne die Unterstützung von Gewehren.

* * * *

Aber die Umstände sprachen gegen eine Wiederaufnahme der Hirschjagd auf den Britischen Inseln, abgesehen von einigen vereinzelten Fällen, und der Deerhound wäre bald ausgestorben gewesen, wenn er nicht in auffallendem Maße die Qualitäten besessen hätte, die ihn zu einem guten Gefährten machen.
Seine Erscheinung ist imposant und schön, mit der graziösen Kontur und geschmeidigen Bewegung seiner Greyhound-Vorfahren. Auch übt er eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf jene aus, denen ein großer Hund gefällt. Doch ist er niemals schwerfällig und kann sich geschickt in der Ecke eines kleinen Raumes zurückziehen oder mühelos den Rücksitz eines Autos mit jemandem teilen.
Sein Abstand zum Boden und seine glatthaarigen Beine ermöglichen es ihm, an einem nassen Tag ins Haus zu kommen, ohne den ganzen Dreck der Straße mit herein zu bringen. Sein raues, dichtes, graues Fell hält ihn warm und schaut nie schmutzig aus, selbst in der verqualmtesten Stadt. Seine sauberen Lippen sabbern nie, und er bewegt sich mit einem Geschick, das die kleinsten Ziergegenstände unbeschadet lässt.

* * * *

Der Deerhound ist eine der langlebigsten großen Hunderassen, und er wird mit zunehmendem Alter selten dick. Mit elf oder zwölf verfügt er oft noch über ein einwandfreies Augenlicht, Gebiss und Gehör und manche können sogar noch Hasen jagen.
Aber man soll jemanden nicht nach seinem Äußeren beurteilen, denn es ist das großartige Wesen des Deerhounds, mehr als jeder andere Umstand, der ihn vor dem Aussterben bewahrt hat. Er ist sanft, unerschrocken und aufrichtig: es gibt nichts Niederträchtiges an ihm. Er ist freundlich gegenüber allen Menschen, weil er weder Böses von ihnen erwartet, noch die Absicht hat, ihnen Böses anzutun. Es ist zu gelinde gesagt, dass er im Umgang mit Kindern verlässlich ist. Er tut keiner vernünftigen Person etwas zuleide, aber er liebt Kinder über alles und wird rasch zu ihrem Spielgefährten und Beschützer. Er ist gehorsam, nicht im strengen Sinn von Disziplin, sondern weil er gerne gefällt.

* * * *

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Vor mehr als 50 Jahren hat George Cupples, der Autor von *Scottish Deerhounds and Their Masters* der Rasse diese einmalige Anerkennung gezollt. Sie ist heute ebenso wohlverdient.

> „Wie überaus fügsam der reinrassige Deerhound unserer schottischen Wälder und Jagdgründe doch ist! Sein Herr - wenn nicht sogar sein Halter – kann ihn stets mit einem Wort dazu bringen, dass er von der Gurgel des Hirsches, den er zuvor gefasst, niedergezogen und wie ein Wolf geschüttelt hat, ablässt, um leise bei Fuß zu kommen. Seine tief verwurzelte Versessenheit, ebenso wie seine Kraft, machen ihn zum schlimmsten Gegner, dem ein sterbliches Wesen jemals begegnen kann. Doch wie sanft und vertraut als Hausgenosse er doch ist; von allen stummen Günstlingen der schicklichste vor der Feuerstelle und der Tafel, ein Wunder an Geduld mit kleinen Hunden; und für die Kinder ein Spielzeug, mit dem sie umgehen können, ganz wie sie wollen."

Der Deerhound ist Teil unseres nationalen Erbes. Er ist ein lebendes Verbindungsglied zur weitreichenden Vergangenheit von großen Holzscheiten, die auf Haufen von flockiger Asche vor sich hinglühen, von Flammen, die auf einer Rüstung schimmern, von aufflackernden Fackeln und Boten und Minnesängern und all dem Prunk, der aus der Welt, wie wir sie kennen, verschwunden ist. Ihn gilt es, in Ehre zu halten, nicht für die Arbeit, die er vollbringen könnte, aber für die Freude, die seine vornehme Würde, seine angenehme Gesellschaft und seine treue Liebe uns geben kann.

Nachgedruckt mit freundlicher Genehmigung von Frau A.N. Hartley

© Original „Your Scottish Deerhound Primer": Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Kapitel 2:

Deerhound-Haltung

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Kapitel 2: Deerhound-Haltung

Fütterung

Bis 6 Monate:

1. Lassen Sie eine Schüssel mit Trockenfutter (± 22 % Eiweiß, kein Soja, für gewöhnlich als „Maintenance“ oder „Adult“ ausgewiesen) stehen, damit Ihr Welpe etwas zum Knabbern hat, wann immer er sich hungrig fühlt.
2. Die zubereitete Mahlzeit (3-4 Mal täglich): Nehmen Sie eine entsprechende Menge an Trockenfutter (so viel wie in 15 Minuten aufgefressen wird) mit ein wenig kochendem Wasser darüber, um es ein wenig aufzuweichen und den Geschmack hervorzubringen. Verwandeln Sie die Mahlzeit nicht in einen Brei; darüber schütten Sie eine Tasse Kondensmilch (verdünnen Sie zwei Dosen Kondensmilch mit 1 Liter Vollmilch und zwei Eidottern, aber kein Eiweiß) und einer Brühe aus Suppenknochen, Hühnerhälsen, Karotten, Äpfeln, Suppengrün etc. Am besten wird die Brühe im Sommer gekühlt und im Winter erwärmt hinzugefügt. Vermischen Sie das Ganze noch mit Joghurt (1/2 Becher) und 1 Esslöffel Maiskeimöl.
3. Eine große Schüssel Vollmilch, in die ein Eidotter (aber kein Eiweiß) geschlagen wird, wird gerne genommen, sofern Ihr Welpe keine Laktoseunverträglichkeit zeigt. Ansonsten probieren Sie es mit laktosefreiem Milchersatz.
4. Rohe Hühnerhälse oder –rücken (Knochen und alles… aber nicht die Keule und die Flügelknochen) *täglich* (4-10 Hälse) und auch ein großes Stück rohe Leber wöchentlich sind gut.
5. Frisches sauberes Wasser zu jeder Zeit.

Verabreichen Sie Ihrem Welpen keine zusätzlichen Vitaminpräparate. Große, massige Gelenke sind normal für einen Welpen einer großen Hunderasse, der rasch wächst. So ist es auch mit dem Ausdrehen der Vorderfüsse während des Zahnens.

Ein Deerhound-Welpe wird sich nie überfressen. Füttern Sie ihm soviel sie können, reden Sie ihm gut zu, mehr zu fressen, und er wird besser heranwachsen. Wählerische Fresser bekommen wahrscheinlich nicht genug Bewegung. Machen Sie mit ihm vor dem Füttern Bewegung und nicht nachher!

Über 6 Monate … bis zum erwachsenen Hund:

(*Morgen- und Abendfütterung*)
Behalten Sie das Trockenfutter mit 22 % Eiweißgehalt (für gewöhnlich mit „Adult“ oder „Maintenance“ bezeichnet) und die Brühe wie oben beschrieben bei – steigern Sie die Menge. Verwenden Sie keine Futtermittel auf Sojabasis, da man annimmt, dass sie Magendrehung verursachen können. Ein Esslöffel Pflanzenöl. Von allen Ölen haben Distelöl und Maiskeimöl den höchsten Gehalt an Linolsäure, ein Muss für Haut und Fell. Mit der Zugabe von Milch und Joghurt kann aufgehört werden, wenn der junge Hund 1 ½ bis 2 Jahre alt ist.

Ja!	**Nein!**
22% - 25% Eiweiß	28% - 32%
Hühnerhälse	Soja
Lamm, Huhn, Pute	Konservierungsmittel (Ethoxyquin)
Fleisch- und Knochenmehl (im Trockenfutter)	Farbstoff, Zucker, Vitamine
frischer Lebertran	

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Vergewissern Sie sich, dass Sie das Herstelldatum Ihres Trockenfutters kennen und *vermeiden Sie jedes, bei dem es mehr als drei Monate zurückliegt.*

Medizinische Aufzeichnungen

Impfungen

Welpen:

Der neue, von Tierärzten empfohlene Impfplan schaut wie folgt aus:

- Die gebräuchliche, aus drei Teilen bestehende, Impfung für Welpen (Parvovirus, Adenovirus 2, Staupe) beginnend mit 8 Wochen und dann nochmals mit 11 und 14 Wochen. Schutz vor Parainfluenza und Bordetella (zwei wichtige Erreger, die Zwingerhusten verursachen) wird am besten durch Nasentropfen erreicht.
- Tollwut (Totimpfstoff) sollte nach der 16. Woche geimpft werden.

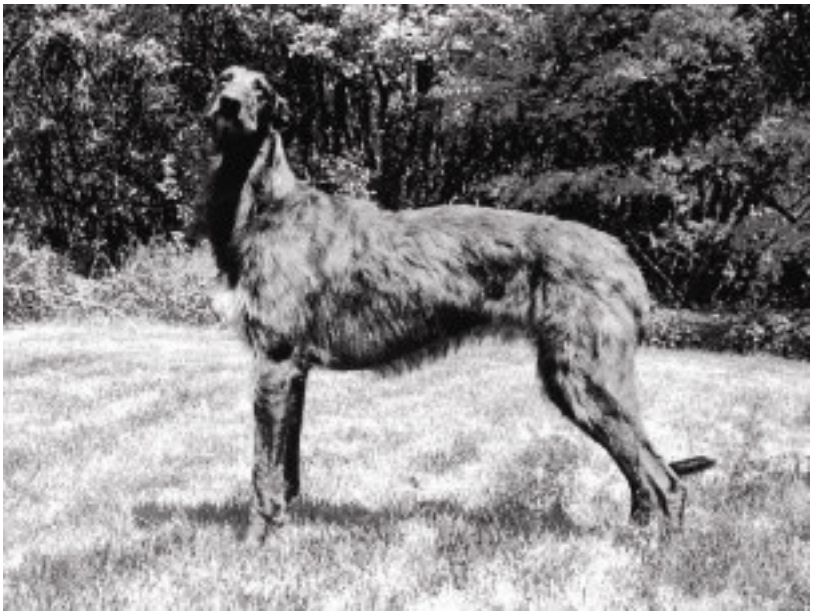
Erwachsene Hunde:

- Auffrischungsimpfung (gegen die oben angeführten Erkrankungen) mit einem Jahr und vier Monaten und danach alle *drei* Jahre oder (vorzugsweise) den Impfschutz jährlich mittels Antikörper-Titer überprüfen.
- Für Tollwut kann es rechtliche Bestimmungen geben, öfter zu impfen.

Entwurmung

Ihr Welpe wird zweimal entwurmt (mit 6 und 8 Wochen), bevor Sie ihn erhalten. Welpen haben für gewöhnlich Spulwürmer. Kontrollieren Sie den Kot Ihres Hundes auf Würmer: erstmals mit 3 Monaten und danach alle 3 Monate, bis der Hund mehr als ein Jahr alt ist. Danach sollte eine jährliche Kontrolle ausreichen, außer der Zustand des Hundes macht eine unvorhergesehene Untersuchung notwendig. Hunde bekommen Bandwürmer ausnahmslos von Flöhen oder durch den Verzehr von Hasen. Verwenden Sie gegen Spulwürmer Strongid-T oder Pyra Pam; gegen Bandwürmer Droncit, **verwenden Sie nicht** Telminitic (Wirkstoff: Mebendazol). Für Gebiete, in denen Herzwürmer auftreten, lassen Sie sich von Ihrem Tierarzt Tabletten auf Caricide- oder Ivermectin-Basis verschreiben. **Verwenden Sie kein** Entwurmungsmittel, dass Oxibendazol (gegen Hakenwürmer und Spulwürmer) enthält, da es zu einer Schädigung der Leber führen kann.

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

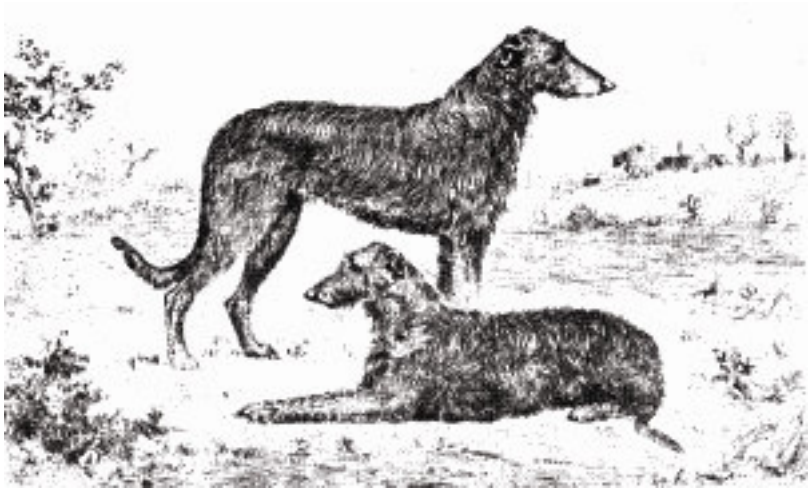


„Torquil“

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Kapitel 3:

Eigenarten und Veranlagungen des Deerhounds



© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Kapitel 3: Eigenarten und Veranlagungen des Deerhounds

Alter

Für einen weiblichen Deerhound bedeutet ein hohes Alter 11-13 Jahre und für einen Rüden 9-11 Jahre.
Jedoch erreichen nicht genug Deerhounds ein derart hohes Alter. Nach meiner Erfahrung sind Autos die wahrscheinlich häufigste Todesursache (oder sollte man eher sagen: die Achtlosigkeit des Besitzers). Wenige Deerhounds werden jemals begreifen, dass es überhaupt etwas noch Schnelleres und Tödlicheres als sie selbst geben kann. Kardiomyopathie (Herzmuskel-erkrankung), Magendrehung und Krebs sind die nächst häufigsten Todesursachen. Dies ist tragisch für Besitzer und Züchter. Schauen Sie beim Kauf auf die Langlebigkeit der Vorfahren Ihres Hundes und vergessen Sie nicht, dass viel Glück dazu gehört, einen dreizehn Jahre alten Deerhound zu besitzen. Falls es ein einziges Geheimnis für ein möglichst langes Leben Ihres Deerhounds gibt, dann ist es, ihn durch viel Zuwendung und viele Spaziergänge glücklich zu machen. Deerhounds bringen es ziemlich leicht fertig, sich zu Tode zu sorgen, wenn ihr Leben zerrüttet ist.

Anästhesie bei Windhunden

Dr. med. vet. Betty Stephenson („Kyleakin Deerhounds“) 2005

Anästhesie bei Windhunden war in der Vergangenheit mit vielen Gefahren verbunden, vor allem weil die am häufigsten verwendeten Anästhetika im Organismus eines Windhundes anders verarbeitet wurden als bei den meisten anderen Rassen. Der sehr geringe Körperfettanteil macht es unmöglich, Medikamente wie Barbiturate abzubauen, was wiederum lange Erholungszeiten verursacht. Auch unterscheidet sich das System der Leberenzym-Induktion (vermehrte Bildung von Leberenzymen) bei Windhunden von dem anderer Hunde, und sie scheinen Medikamente eher so wie Katzen zu verarbeiten. Wie auch immer, heutzutage werden die extrem kurz wirksamen Barbiturate weniger häufig angewandt und in vielen Praxen durch Medikamente ersetzt, die Windhunde auf die gleiche Art und Weise verarbeiten wie andere Hunde.

Mein Anästhesieprotokoll für Routineoperationen bei Windhunden beinhaltet in der Regel Butorphanol als Präanästhetikum, das intramuskulär zehn Minuten vor der Einleitung der Anästhesie verabreicht wird. Die Einleitung der Anästhesie erfolgt mittels Propofol (Dosierung siehe weiter unten!) oder Ketamin/Diazepam (1:1 in der gleichen Injektionsspritze vermischt, 1 ml pro 10 Pfund (entspricht ungefähr 4,5 kg) intravenös). Bei der Anwendung von Isofluran (Inhalationsnarkotikum) zusammen mit Propofol erachte ich es bei einem sehr großen Hund für schwierig, eine ausreichend tiefe Narkose aufrecht zu erhalten, um Abdominalchirurgie (chirurgischer Zugang durch die Bauchdecke) durchzuführen. Deshalb verwende ich anstelle von Isofluran in der Regel Sevofluran. Propofol wird mit 3 ml pro 10 Pfund (entspricht ungefähr 4,5 kg) intravenös dosiert – ich verwende normalerweise eine Maximaldosis von etwa 20 ml, sogar für sehr große Hunde. Falls die Anfangsdosis nicht ausreichend war, ist es ungefährlich, Propofol nachzudosieren (bis zur Maximaldosis), um eine Narkose herbeizuführen. Zusammen mit Ketamin/Diazepam wirkt Isofluran gut. Bei Risikopatienten kann Sevofluran mittels einer Inhalationsmaske verabreicht werden, jedoch werden nach meiner Erfahrung große Hunde durch die Narkose mittels Inhalationsmaske großem Stress ausgesetzt – so sehr, dass ich glaube, dass die meisten mit einer auf sie abgestimmten Narkose bzw. einer Kombination von Medikamenten besser dran sind, da hier die Menge, die von jedem einzelnen Medikament benötigt wird, gesenkt werden kann.

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Andere Beruhigungsmittel (Sedative), die für die meisten Windhunde als ungefährlich gelten, sind Oxymorphon und Acepromazin. Rompun (Xylazin) birgt ein zu hohes Risiko, Herzrhythmusstörungen auszulösen, um es heutzutage in einer Kleintierpraxis einzusetzen. Ein ähnliches Produkt, das die schmerzlindernden Eigenschaften von Xylazin und die beruhigende Wirkung der Rompun-Ketamin-Kombination miteinander verbindet, ist Domitor, das als Kombiprodukt verkauft wird und mit dem extra erhältlichen Mittel Antisedan reversibel ist. Es kann intravenös für eine sofortige Wirkung oder intramuskulär gegeben werden und sorgt für eine ausreichende Ruhigstellung und Schmerzkontrolle beim Nähen von Fleischwunden. Falls eine länger anhaltende Ruhigstellung erwünscht ist (z. B. weil das Tier extrem nervös ist – nicht allzu wahrscheinlich beim Deerhound), muss sie nicht aufgehoben werden und sorgt für einen mehrstündigen Zustand der Benommenheit.

Ich lege bei jedem Tier unter Vollnarkose einen intravenösen Katheter und versorge es bei jeder größeren Operation intravenös mit Flüssigkeit. Die meisten Veterinärmediziner führen routinemäßig Blutuntersuchungen durch, bevor sie einen Windhund anästhesieren. Besonderes Augenmerk gilt der Gesamteiweißkonzentration im Blutplasma und der Zahl der roten und weißen Blutkörperchen sowie der Zahl der Blutplättchen, um Anämie, Flüssigkeitsmangel, Infektionen oder mögliche Blutgerinnungsprobleme, die klinisch nicht ersichtlich sind, festzustellen. Greyhounds (und möglicherweise alle Windhunde) haben im Vergleich zu anderen Hunden eine höhere Anzahl roter Blutkörperchen, eine geringere Anzahl weißer Blutkörperchen und eine geringere Gesamteiweißkonzentration im Blutplasma. Es ist wichtig, bei der Auswertung von Blutuntersuchungen vor der Anästhesie daran zu denken. Die Überwachung eines jeden Patienten beinhaltet Temperatur messen, EKG und Blutdruckkontrolle durch einen geeigneten Fachmann während des ganzen Eingriffs. Wie ungefährlich eine Anästhesie ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab, wovon einer ist, wie vertraut der Anästhesist mit den verwendeten Medikamenten ist, wie gut das Anästhesieprotokoll - auf Basis der Laborauswertung vor der Anästhesie - letztendlich auf den Patienten abgestimmt war und das Ausmaß der Patientenüberwachung. Mittlerweile sind Windhunde in etwa dem gleichen Risiko während einer Vollnarkose ausgesetzt wie jede andere Hunderasse, sofern moderne Wirkstoffe verwendet werden und eine entsprechende Überwachung stattfindet.

Manche Windhunde, einschließlich des Deerhounds, scheinen für einen lebensbedrohlichen Zustand, genannt maligne Hyperthermie (bösartiger Wärmestau), prädisponiert zu sein. Maligne Hyperthermie ist ein plötzlicher, rascher Anstieg der Körpertemperatur. Während eines Anfalls kann die Temperatur bis zu zwei Grad alle fünf Minuten steigen. Maligne Hyperthermie ist eine ererbte Fehlfunktion der Skelettmuskulatur, die durch Hyperkapnie, Rhabdomyolyse, einer Kontraktur der Skelettmuskulatur am ganzen Körper, Herzrhythmusstörungen und Nierenversagen gekennzeichnet ist. Auslösende Momente können ein Medikament, eine Anästhesie, Überanstrengung oder Stress (Verletzung, Operation, Angstzustände) sein. Manchmal gibt es keinen Anhaltspunkt, was der Auslöser sein könnte. Einen Windhund zu anästhesieren, birgt immer auch das Risiko, eine maligne Hyperthermie auszulösen, besonders wenn der Hund oder einer seiner Vorfahren schon einmal einen Anfall von maligner Hyperthermie hatte oder einer seiner Vorfahren im Rahmen einer Routineanästhesie aus unbekannter Ursache verstorben ist. Die Behandlung erfolgt auf zwei Arten: dem betroffenen Hund Kühlung verschaffen sowie einmalig Dantrolene, 2-3 mg/kg intravenös injizieren.

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

„Havoc" Non cogito, ergo zoom

Analdrüsen

Die Analdrüsen können ein echtes Ärgernis sein. Lassen Sie sie regelmäßig kontrollieren und ausdrücken, falls sie voll oder verstopft sind. Sie sollten selber lernen, wie man das macht. Die Vorgehensweise ist im Nachschlagwerk für Veterinärmedizin, das in dieser Fibel empfohlen wird, erklärt. „Auf dem Hintern herumrutschen" / „Schlitten fahren" oder ein ausgeprägter Geruch unter der Rute mit feuchten Stellen um den After herum deuten auf ein Problem hin. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind die Drüsen entzündet. Es gibt zwei Möglichkeiten, dies zu behandeln und beide Methoden sollten angewandt werden. Die Drüsen sollten ausgedrückt, mit einer Salzlösung ausgespült und dann mit einer antibiotischen Salbe wie z.B. Panolog versehen werden. Ein Antibiotika-Resistenz-Test (Antibiogramm) muss durchgeführt werden, damit der Hund auch mit dem geeigneten oralen Antibiotikum behandelt wird. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Breitbandantibiotikum wirksam ist. Ich weiß von mehreren Deerhounds, die nicht mehr unter uns sind, nachdem die Infektion sich von den Analdrüsen auf die Nieren ausgebreitet hatte. Die Hunde wurden mit einem Breitbandantibiotikum behandelt, das keine Wirkung gegen die Bakterien zeigte. Ein Antibiotika-Resistenz-Test (Antibiogramm) ist notwendig. Hartnäckige Infektionen der Analdrüsen können, als letzter Ausweg, behoben werden, indem die Problemverursacher, die Analbeutel, entfernt werden.

Antibiotika

Es ist entscheidend, sich bewusst zu sein, dass schon einige Deerhounds negative Reaktionen auf gewisse Medikamente hatten. Die gebräuchlichsten Medikamente, auf die Deerhounds mit Nebenwirkungen reagieren, sind auf Sulfonamiden basierende Antibiotika. Viele Deerhounds haben schon Probleme mit Sulfonamiden gehabt und mehrere sind daran gestorben. Reaktionen sind ein Abfallen der Anzahl der Blutplättchen (Thrombozytopenie) und der weißen Blutkörperchen (Leukopenie). Der Hund kann träge wirken, leicht Blutergüsse bekommen und bei kleinen Verletzungen stark bluten. Vermeiden Sie Trimethoprim-Sulfonamid Antibiotika wie

© Original „Your Scottish Deerhound Primer": Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

die veterinärmedizinischen Marken Tribrissen, Di-Trim, Uniprim, Sulfadiazin/Trimethoprim-Generika sowie die humanmedizinischen Marken Bactrim, Septra, Sulfatrim und Sulfamethoxazol/Trimethoprim-Generika. **Keinerlei Sulfonamide** sollten auf der Krankenakte Ihres Hundes stehen.
Vermeiden Sie Chloramphenicol - ein weiteres Antibiotikum, auf das manche Deerhounds mit Vergiftungserscheinungen reagiert haben, die sich durch erhebliche Körperschwellungen, speziell im Kopfbereich, äußern.
Ampicillin und Amoxicillin sind in der Regel unkritisch. Clavamox und Cefalexin können Übelkeit und Appetitlosigkeit verursachen (immer gemeinsam mit Futter verabreichen), werden aber ziemlich gut vertragen. Denken Sie daran, dass jedes Medikament individuell eine negative Reaktion hervorrufen kann. Wenden Sie Medikamente vorsichtig an und beobachten Sie dann aufmerksam.
Wenn Ihrem Hund orale Antibiotika verschrieben werden, dann fügen Sie den Mahlzeiten Joghurt hinzu oder verabreichen Sie täglich Produkte, die Lactobacillus acidophilus enthalten (vom Reformhaus). Antibiotika zerstören die Magenflora und diese muss für eine ordentliche Verdauung durch die Verabreichung zusätzlicher Bakterien wieder aufgebaut werden.

Pickel in der Entwicklung

Schmutz und Bakterien verursachen am Bauch junger Hunde gerne Pusteln und Pickel. Diese können sich zu hässlich aussehenden, purpurroten kleinen Geschwülsten vergrößern und dann aufplatzen.
Geraten Sie nicht in Panik und gehen Sie mit Ihrem Welpen deswegen nicht zum Tierarzt. Wischen Sie einfach alles mit einer Wasserstoffperoxid-Lösung sauber, und letztendlich wird es abheilen. Diese Pickel verschwinden, sobald Ihr Welpe größer wird (und somit auch sein Abstand zum Boden), was nicht lange dauert.

Hundebett

Im Haus und im Außenbereich sollte Ihr Deerhound sein eigenes Bett haben. Ich bevorzuge eine mindestens 15 cm starke Fiberfill-Polsterung mit zerkleinertem Schaumstoff, 120 x 120 cm, die ich anschließend mit einem Sack aus Segeltuch mit Reißverschluss überziehe, was bequem zu waschen ist. Falls Sie Ihrem Hund nicht etwas sehr Weiches zur Verfügung stellen, wird er Schwielen an den Ellbogen bekommen. Diese sind unansehnlich und sehr schwer los zu werden oder, schlimmer, es bildet sich eine Art Beutel (Wasser am Ellbogen). Die meisten Deerhounds verbringen ihre Zeit im Haus auf der Couch. Wenn Sie einen nicht ebenso bequemen Platz am Boden zur Verfügung stellen, können Sie Ihr Sofa für menschlichen Gebrauch schlichtweg abschreiben. Säcke mit Styroporkügelchen werden mit der Zeit platt gedrückt und Schaumstoffblöcke oder Schaumstoffschnitzel wecken in Ihrem Deerhoundwelpen aus irgendeinem Grund das Urverlangen, das Hundebett in Millionen mikroskopisch kleine Teilchen zu verwüsten. Es dauert ewig, bis Sie Ihren Rasen, der mit zerfetztem Schaumstoff bedeckt ist, abgesaugt haben und wird vermutlich dazu führen, dass sich Ihre Nachbarn Sorgen über Ihre Zurechnungsfähigkeit machen.

Magendrehung

Magendrehung ist ein lebensbedrohlicher Zustand und manche Deerhounds scheinen dafür anfällig zu sein. Dabei schwillt der Magen durch Gasbildung, Flüssigkeit oder beides an. Hat sich der Magen einmal ausgedehnt, kann er sich um seine Längsachse drehen.

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Anzeichen dafür sind fest angespannte Bauchmuskeln, ein Widerwille sich zu bewegen, möglicherweise Sabbern… akute Schmerzen im Bauchbereich mit oder ohne erweitertem Magen. Eine leichte Magenerweiterung (Gase) ist kein akuter Notfall, sofern nicht eine Drehung des Magens um seine Achse oder andere Anzeichen starker Schmerzen die Situation verschlimmern. Sie kann zuhause mit einem oralen Präparat zur Reduzierung von Darmgasen und Magensäure behandelt werden.
Falls Sie sich jedoch unsicher fühlen, gehen Sie kein Risiko ein. Magendrehung ist ein Zustand, bei dem es um Leben und Tod geht und erfordert sofortige Beachtung.

Üblicherweise: Hunde, die eine Magendrehung erleiden,

- fressen große Mengen Trockenfutter ohne „Extras" wie die unter „Fütterung" angeführte Brühe oder das ebenfalls empfohlene Rohfleisch;
- sind unruhig und nervös;
- neigen dazu, nach den Mahlzeiten viel Wasser zu trinken;
- haben eine Vorgeschichte mit Gastritis;

Sie müssen rasch etwas unternehmen. Ihr Hund kann binnen einer halben Stunde tot sein.

Gebrochene Zehen

Gebrochene Zehen treten beim Deerhound häufig auf. Lassen Sie nicht das ganze Bein in Gips legen. Bringen Sie stattdessen am Fußende ein Fußpolster aus Glasfaser an, das größtmögliche Bewegungsfreiheit an den Fesseln gewährleistet, jedoch die Zehen fixiert. Ein bisschen Watte zwischen den Zehen, bevor Sie das Fußpolster befestigen, hält innen alles schön trocken. Kontrollieren Sie dann alle 3 bis 4 Tage, um sicher zu gehen, dass alles in Ordnung ist. Versuchen Sie das Fußpolster zwei Wochen lang anzubehalten... ein wahres Kunststück bei einem Welpen. Dies kann mitunter den Einsatz des gefürchteten Trichters (Halskrause) erforderlich machen!

Verreisen

Falls Sie Ihren Deerhound zurücklassen müssen, vermeiden Sie bitte um jeden Preis Hundepensionen. Sie sind nicht für einen Hund in dieser Größe eingerichtet und die Chancen stehen gut, dass Ihr Deerhound bis zu Ihrer Rückkehr nichts frisst. Treiben Sie jemanden auf, der Haus und Tier hütet oder bringen Sie ihn bei Hundefreunden oder Verwandten unter.

Vergrößerter Schleimbeutel („Hüpfball")

Wenn der Ellbogen oder der Hinterteilknochen Ihres Deerhounds mit einem Plumps am Boden aufschlägt, wie das bei Welpen so geschieht, wenn sie sich zum Ausruhen hinplumpsen lassen, kann sich an der Aufprallstelle ein beachtlicher Beutel in der Größe einer Orange bilden. Dieser füllt sich mit Flüssigkeit, die die Aufprallstelle / Verletzung schützen soll. Auch wenn die Größe beunruhigend sein kann und die Welpen beim Herumsausen sehr bekümmert ausschauen, wenn diese Beutel auf ihren Beckenknochen hin- und herhüpfen, verschwinden sie wieder, wenn man sie in Ruhe lässt – was besser ist, als einen Tierarzt aufzusuchen, der dann versucht, das Wasser abzuziehen. Um dieses Problem möglichst zu vermeiden, stellen Sie Welpen und erwachsenen Hunden ein weiches Bett zur Verfügung, auf dem sie liegen können. Vergrößerte Schleimbeutel treten gelegentlich auf, ungeachtet davon, wie sehr Sie Ihren Hund verhätscheln.

© Original „Your Scottish Deerhound Primer": Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Kalzium und Phosphor

sind die wichtigsten Mineralstoffe für den Knochenaufbau. Bevor eines dieser beiden Mineralien seine Funktion erfüllen kann, müssen sie im korrekten Verhältnis zueinander gefüttert werden. Wird das eine ohne das andere verabreicht oder werden die zwei nicht korrekt aufeinander abgestimmt, so sind sie nutzlos. Das korrekte Kalzium/Phosphor-Verhältnis beträgt 1,2-1,4 Teile Kalzium auf 1 Teil Phosphor. Oder grob gesagt: 6 Teile Kalzium auf 5 Teile Phosphor.
Sogar wenn die richtige Menge Kalzium an einen Hund verfüttert wird, kann ein Kalziummangel bestehen. Dies passiert dann, wenn durch einen zu hohen Phosphorgehalt das Kalzium/Phosphor-Verhältnis nicht mehr stimmt. Normalerweise wird das durch das Verabreichen von Vitamin- und Mineralstoffpräparaten oder Fleisch zusätzlich zu einem korrekt abgestimmten Trockenfutter erreicht. Ein schwerer Kalziummangel entsteht, wenn der Phosphorgehalt so hoch ist, dass das meiste oder das ganze vorhandene Kalzium gebunden ist und dem Hund somit nicht zur Verfügung steht. Der Kalziummangel könnte beim jungen Hund Spreizzehen, Durchdrücken der Füße oder Entmineralisierung der Knochen und beim erwachsenen Hund spontane Brüche, Knochenerkrankungen oder Knochenerweichung bewirken, je nach Grad des Mineralstoffmangels. Es ist auch möglich, durch ein Zuviel an Kalzium einen schweren Phosphormangel mit den oben beschriebenen Mangelerscheinungen zu verursachen. Ein beunruhigender Umstand bei den Mangelerscheinungen von Kalzium, Phosphor, Vitamin D, Magnesium, Mangan oder Kupfer ist, dass sie klinisch schwer oder gar nicht zu unterscheiden sind.
Unter den Nahrungsmitteln, die heutzutage einem Hund zur Verfügung stehen, enthalten (in seiner rohen Form) alle - mit wenigen Ausnahmen – mehr Phosphor als Kalzium.

	Kalzium	*zu*	*Phosphor*
Bierhefe (getrocknet)	1	:	11,0
Kasein	1	:	1,6
Maismehl	1	:	9,7
Gerstenschrot	1	:	8,6
Futterweizen	1	:	6,5
Round Steak (aus der Keule)	1	:	16,9
Trockenreis	1	:	3,9
Rindsleber	1	:	44,0
Rindsherz	1	:	39,0
Hüttenkäse	1	:	1,6
Rindsschulter	1	:	12,0

Einige Nahrungsmittel, die eine Ausnahme zu den oben angeführten darstellen, sind:

	Kalzium	*zu*	*Phosphor*
Trockenmilch (fettfrei)	1,3	:	1
Butter	1,3	:	1
rohe Knochen	1,9	:	1
Knochenmehl (gedünstet)	2,1	:	1
ganzes Huhn	1,4	:	1

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

„Käsetest“

Es ist nicht immer leicht zu sagen, ob Ihr erwachsener Deerhound nicht auf dem Posten ist oder ganz einfach entspannt ist; auch ist es nicht immer leicht zu sagen, ob Ihr alter Stubenhocker noch am Leben ist oder nicht. Eine bewährte Methode, die ein Thermometer, Puls messen oder ‚einen Spiegel beschlagen lassen, der unter die Nase gehalten wird' übertrifft, ist mit einem Stück Käse (alter kanadischer Cheddar eignet sich am besten) wenige Millimeter vor den Nüstern herumzuwedeln. Wenn Sie darauf keine Reaktion erhalten, haben Sie entweder einen schwerkranken Deerhound, oder er ist sanft entschlafen.

„Deerhound Neck“, (Hals-)Wirbelsäulenprobleme

Das lange Rückgrat eines Deerhounds und die enorme Athletik dieser Rasse machen ihn für Bandscheibenvorfälle oder andere Wirbelsäulenprobleme anfällig. Wenn Ihr Hund in liegender Position beim Versuch, seinen Kopf zu heben vor Schmerz aufschreit oder seinen Kopf in einem verkrampften, unnatürlichen Winkel hält bzw. regungslos in einer Sphinx-artigen Position liegen bleibt, dann hat er vermutlich eine Verletzung der Wirbelsäule erlitten. Lassen Sie Ihren Tierarzt die Diagnose im Rahmen einer ärztlichen Untersuchung bestätigen. Ich würde zur Bestätigung der Diagnose nicht zu einem Myelogramm (Kontrastmittel-Röntgenuntersuchung) raten. Es ist äußerst schmerzhaft und nicht notwendig. Es gibt meistens nichts, was gegen diese Halswirbelsäulenprobleme chirurgisch unternommen werden kann. Analgetika (Schmerzmittel), die für Deerhounds als unbedenklich gelten, sind: Meloxicam (Markenname: Metacam), Carprofen (Markenname: Rimadyl), Ketoprofen sowie Tramadol, das synthetisch hergestellt dem Kodein entspricht. Übertreiben Sie es nicht mit der Bewegung und lassen Sie dem Hund Zeit. Chiropraktiker können sich in diesem Fall auch sehr hilfreich sein. Es kann mehr als ein Jahr dauern bis eine Besserung eintritt, aber die meisten erholen sich ohne chirurgischen Eingriff von alleine. Auch Physiotherapie und Akupunktur können den Heilungsprozess fördern.
Eine Steroid-Behandlung (Kortison; entzündungshemmend) kann einen Versuch Wert sein. Vermeiden Sie das Schmerzmittel Phenylbutazon bei Welpen, da es tödliche Folgen haben kann.

Diarrhoe („Dünnpfiff“)

Welpen sind wie lebendige Staubsauger. Sie probieren alles in Sichtweite aus und bekommen davon letztendlich immer Durchfall. Pepto-Bismol (1 ml pro Pfund (entspricht ungefähr 450g) pro Tag) oder ein auf Kaolin basierendes Arzneimittel gegen Durchfall sind das Beste, was man gegen gelegentlichen Durchfall tun kann. Machen Sie sich keine Sorgen darüber, außer der Hund hat zusätzlich Fieber (über 39°), wirkt träge, hat Schmerzen oder Blut im Stuhl. Wenn Durchfall mit Appetitlosigkeit, Niedergeschlagenheit oder Dehydration (Flüssigkeitsmangel) einhergeht, dann ist sofortiges Handeln gefragt!

Ohren

Deerhounds haben sehr selten Probleme mit den Ohren (da ihr Abstand zum Boden so groß ist). Gelegentliches Säubern mit einer Lösung aus verdünntem Weißweinessig oder einer medizinischen Lösung zur Ohrenreinigung sollte die Ohren sauber halten. Kontrollieren Sie regelmäßig. Falls Sie einen Geruch und/oder Unmengen von braunem Ohrenschmalz feststellen, gehen Sie zu Ihrem Tierarzt. Panolog im Ohr aufgetragen, wird das Problem lösen.

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Flöhe

Verwenden Sie bei Ihrem Deerhound keine Flohhalsbänder. Manche Arten sind ziemlich giftig für Hunde vom Typ eines Greyhounds, was kleingedruckt auf dem Beipackzettel steht. Wo immer es Flöhe gibt, haben Advantage und Frontline das Leben von Deerhounds revolutioniert. Die Wirkstoffe Selamectin, Fipronil, Imidacloprid gelten beim Deerhound als unbedenklich.

Augenausfluss („Schlafkörnchen“)

Manche Welpen (und erwachsenen Hunde) neigen zur Bildung von Schleim in ihren Augenwinkeln. Machen Sie kein Aufhebens darum. Am besten nehmen Sie eine Taschentuchspitze oder ein Wattestäbchen und wischen es weg. Sollte der Ausfluss gelblich sein, ist eine leichte Infektion eingetreten, die mit Hilfe einer Augensalbe rasch verschwindet.

Laryngospasmus (Stimmritzenkrampf)

Das ist eigentlich ein sehr geläufiges Problem bei allen Hunden. Es ist jedoch besorgniserregend, wenn Ihr Deerhound plötzlich anhält und keuchend nach Luft schnappt. Es scheint durch eine bestimmte Verhaltensweise wie z. B. das Verschlucken von etwas Kratzigem ausgelöst zu werden. Das Geräusch wird verursacht, wenn sich die Luftröhrenöffnung während eines Kehlkopfkrampfes schließt und, anstelle einer breiten, runden Luftröhrenöffnung, ein nur noch schlitzförmiger Durchlass entsteht. Obwohl die Öffnung groß genug ist, ausreichend Luft durchzulassen, ist sie jedoch so eng, dass durch ein rasches Ein- und Ausatmen Verwirbelungen entstehen, die zu diesem Geräusch führen (wie das Gegenteil von Niesen). Sie können den Krampf lindern, indem Sie den Hals des Hundes reiben. Da die Krämpfe aber sehr kurz dauern, lassen Sie sie einfach vorbeigehen.

Coursing

„Lure Coursing“ wurde entwickelt, um Windhunden, die in erster Linie für die Jagd gezüchtet wurden, die Gelegenheit zu geben, ihre angeborenen Fertigkeiten auszuüben, die sie heute nicht mehr anwenden können. Plastiksäcke werden an einen Endloszug von ca. 2.000 Fuß bzw. 700 Meter Länge gebunden und eine Reihe von Umlenkrollen und Unterseilspannrollen ermöglichen dem „Hasenzieher“, den unregelmäßigen Lauf von verfolgtem Wild vorzutäuschen. Windhunde haben einen fanatischen Drang zu jagen und lieben diese sportliche Betätigung.
Es handelt sich um einen Leistungssport mit Richtern (für gewöhnlich zwei), die Punkte vergeben für die Leistungen der Hunde (Schnelligkeit, Ausdauer, Interesse am „Hasen“, Wendigkeit und Eifer). Im Rahmen einer genehmigten (AKC, ASFA, CKC) Veranstaltung rennt Ihr Hund zweimal gegen einen anderen Deerhound oder einen Hund einer anderen Rasse. Die Punktezahl aus beiden Läufen wird zusammengezählt und bekannt gegeben. Den ersten vier Platzierten werden Punkte für ihre Anwartschaft auf den Championtitel zuerkannt, den Sie nach Erreichen von 100 Punkten errungen haben.
Hasen-Coursing im offenen Feld ist das höchste der Gefühle und bedeutet die Jagd auf Hasen – in Teilen der U.S.A. ebenfalls als Leistungsbewerb betrieben. Deerhounds sind meistens nicht wendig genug, um erfolgreich Hasen zu erlegen, und so läuft dieser Sport in der Regel ohne Blut, jedoch spannend für alle ab!

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Entwicklung

Ein Deerhound braucht viel Zeit für seine Entwicklung (2 ½ bis 3 Jahre) und durchläuft während dieser Zeit seltsame Phasen, sowohl geistig als auch körperlich. Welpen, die unvorstellbar wild und unberechenbar sind, werden im Alter von drei Jahren ruhig und gesetzt. Dieses langbeinige (staksige) Aussehen sollte sich schließlich zu einem massiven erwachsenen Hund mit tiefem Brustkorb auswachsen. Das Hinterteil wächst im ersten Jahr viel schneller in die Höhe als die Vorderhälfte, was sich letztendlich wieder ausgleicht. Zugleich wird das Hinterteil auch breiter. Die Körperteile, die unterschiedlich schnell wachsen, ergeben wieder ein harmonisches Gesamtbild – aber es braucht seine Zeit (gut drei Jahre). In diesem Alter ist auch das Fell voll entwickelt. Auch wenn es schwierig ist, sollten Sie sich immer vor Augen halten, dass Ihr 1 ½ Jahre alter, 45 kg schwerer Junghund immer noch wie ein vierjähriges Kind ist. Seien Sie geduldig!

Krallen

Schneiden Sie die Krallen wöchentlich mit einer Krallenzange bzw. einer stabilen Zange für Fußnägel. Sie müssen Ihren Welpen daran gewöhnen, denn es gibt nichts Schlimmeres als zu versuchen, einen ausgewachsenen, 45 kg schweren, widerspenstigen Hund einzufangen und ihn dann zu Boden zu pressen.

Elektrolytlösungen

Nach extremer Beanspruchung oder Krankheit (die mit Erbrechen oder Durchfall einhergeht) können Elektrolytlösungen sehr hilfreich sein, den Körper Ihres Hundes wieder mit Flüssigkeit zu versorgen. Hier ist ein einfaches Rezept. Fügen Sie die folgenden Zutaten einem Liter Wasser hinzu:

⅔ TL Salz
½ TL Natron
8 TL Zucker
⅓ TL Kaliumchlorid

Läufigkeit / Sterilisieren

Das Durchschnittsalter für die erste Läufigkeit scheint so um den 14. Monat zu liegen. Falls Sie vorhaben, Ihre Hündin sterilisieren zu lassen, warten Sie zumindest bis zum 14. Monat. Hündinnen brauchen diese weiblichen Hormone, um sich gut entwickeln zu können. Während der ersten Läufigkeit Ihrer Hündin sind Rüden vielleicht oder auch nicht an ihr interessiert. Viele junge Hündinnen sind läufig, scheinen aber keinen Eisprung zu haben. Gehen Sie dennoch kein Risiko ein! Ein Wurf mit zwölf Welpen ist kein Weg, um dies herauszufinden!
Es kann sein, dass Rüden ihr Bein nicht heben, bevor sie gut ein Jahr alt sind. Manche sind mit 11 Monaten voll entwickelt und in der Lage zu decken. Andere hingegen brauchen länger. Kastrieren ist selten notwendig oder ratsam. Deerhound-Rüden sind nicht allzu große Machos.

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Ausstellen

Wenn Sie ausstellen müssen, vergessen Sie die folgenden weisen Worte nicht:

- Jeder, der einen Deerhound unter 2-3 Jahren ausstellt, stellt auch seine eigene Ungeduld zur Schau.
- Jeder, der einen Welpen in geschlossenen Hallen vorführt, hat gute Chancen, die Erweiterung seiner bevorzugten Tierklinik zu subventionieren.
- Jeder, der einen Deerhound vorführt, der körperlich nicht in Topform ist, ist eine Schande für die ganze Rasse.
- Nehmen Sie Vorführunterricht und schauen Sie professionell aus – Ihr Hund verdient es.
- Schauen Sie nicht schockiert oder verwundert aus, wenn Sie gewinnen.
- Kopf hoch – nehmen Sie es nicht zu ernst!

Violsche Drüse (Schwanzdrüse)

Rüden haben an der Oberseite ihrer Rute, etwa ein Drittel des Weges von der Schwanzwurzel entfernt, eine besonders ölhaltige Stelle – die vom Wolf her bekannte Violsche Drüse (Schwanzdrüse). Diese kreisförmige Hautstelle unterscheidet sich von der gesamten übrigen Haut des Hundes. Sind männliche Hormone vorhanden, ist dieser Bereich aktiver und daher bei älteren Rüden viel auffälliger. Die Haare sprießen hier einzeln; es sind keine zusammenhängenden Haarfollikel vorhanden. Die Haut im Bereich um die Schwanzdrüse ist reich an Talgdrüsen und apokrinen Drüsen (Schweiß-/Duftdrüsen). Nicht selten ist dieser Bereich, speziell bei älteren Hunden, durch das Abreiben der groben, einzelnen Haare haarlos.

Verletzungen an der Rute

Es kann ein echtes Problem darstellen, den Blutfluss aus einer Schnittwunde oder einer Verletzung an der Schwanzspitze zu stillen. Im schlimmsten Fall kann eine Amputation der Spitze durch entmutigte Tierärzte und Besitzer die Folge sein. Es gibt keine einfache Lösung dafür, hier finden Sie jedoch einige Methoden, die funktioniert haben:

- Tragen Sie „Kwik-Stop“ (blutstillender Puder) auf die Wunde auf. Es handelt sich um ein Produkt, das für übereifrige Hundehalter entwickelt wurde, die ihren Hunden die Krallen bis „ins Leben“ hinein schneiden.
- Drehen Sie die Rute nach oben, sodass die Schwanzspitze nach oben zeigt (anstatt hinunterzuhängen), indem Sie entweder die Rute in einer Schleife oben am Hinterbein anbinden oder die Rute in einer selbst hergestellten Schlinge um die Hüften einhängen.
- Behandeln Sie die Rute und betten Sie sie in weiche Watte. Ziehen Sie einen Strumpf über den Schwanz bis knapp 10 cm unter die Schwanzwurzel und umwickeln Sie das Ganze mit einem selbsthaftenden Dehnverband (oder Sie verwenden ein Stück Rohrisolation). Denken Sie daran, dass die Blutzirkulation in der Rute schwach ist, sodass nur sehr wenig Druck auf die Rute einwirken sollte, da die Blutzirkulation sonst unterbunden sein könnte.

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

„Vaginitis (Scheidenentzündung)“

Weibliche Welpen leiden häufig unter einer „Vaginitis“ (Unmengen an eiter-ähnlichem Ausfluss). In Wirklichkeit sind die schleimproduzierenden Zellen schuld, die es vor der ersten Läufigkeit übertreiben. Es handelt sich um keine Infektion, und Antibiotika werden daher nichts nutzen. Dies geht vorbei, sobald die Hündin ihre erste Hitze hat.

Tierärzte

Suchen Sie sich einen Tierarzt, bei dem Sie sich wohl fühlen und zu dem Sie Vertrauen haben. Nicht alle Tierärzte sind mit Deerhounds oder Windhunden vertraut. Es liegt an Ihnen, sich zu vergewissern, dass Ihr Tierarzt sich über die Unterschiede zwischen Windhunden/Deerhounds und anderen Rassen bewusst ist:

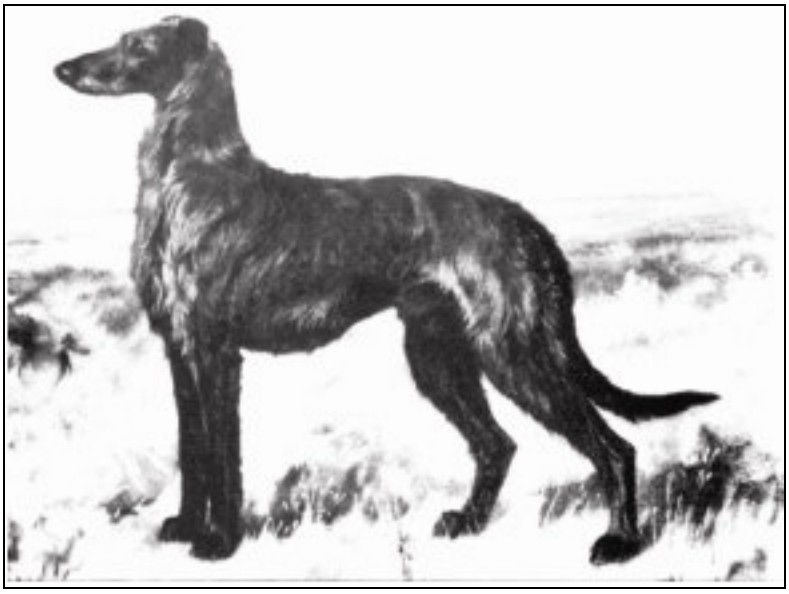
- hohes Risiko bei der Narkose, wenn injizierbare Barbiturate verwendet werden
- die Schilddrüsenwerte liegen am unteren Ende des Normbereichs
- niedere (50 Schläge pro Minute) bis unregelmäßige Herzfrequenz mit einer ausgeprägten Sinusarrhythmie (Herzrhythmusstörung)
- überdurchschnittlich hohes Herzgewicht (Volumen) im Verhältnis zum Körpergewicht
- überdurchschnittlich hoher Blutdruck
- höhere Anzahl roter Blutkörperchen, niedere Anzahl weißer Blutkörperchen und geringere Gesamteiweiß-Konzentration im Blutplasma
- Empfindlichkeit gegenüber bestimmen Medikamenten, Sulfonamiden im Besonderen, und Schmerzmitteln
- Neigung zu maligner Hyperthermie (bösartiger Wärmestau)

Sie sollten sich immer erklären lassen, was Ihrem Hund anscheinend fehlt, den Namen jedes Medikaments, das verordnet wird und alle Risiken, die durch die Anwendung entstehen. Gesunder Menschenverstand ist im Umgang mit Ihrem Tierarzt notwendig. Niemand kennt Ihren Hund besser als Sie selbst. Lassen Sie sich nicht zu einer Anästhesie für Röntgen oder Nähen kleiner Wunden überreden. Dies erhöht nur Ihre Rechnung und setzt das Leben Ihres Hundes aufs Spiel. Lassen Sie Ihren Hund wegen kleineren Problemen nicht über Nacht an einem fremden Ort. Deerhounds sprechen in ungewohnter Umgebung nicht gut auf eine Behandlung an. Versuchen Sie nicht wegen jeder Kleinigkeit zum Tierarzt zu gehen. Ein bisschen „Nachlässigkeit im positiven Sinn“ oder eine abwartende Haltung kann besser sein als eine sofortige Hightech-Lösung. Klären Sie mit Ihrem Züchter oder einem anderen Langzeit-Deerhoundbesitzer die Möglichkeiten ab, wenn etwas schief läuft. Achten Sie immer auf verräterische Anzeichen. Ein leicht lesbares Rektalthermometer ist ein Muss. Normal für einen Hund ist 38°-39°. Eine erhöhte Temperatur besagt, dass etwas nicht in Ordnung ist. Fahren Sie schnell in die Klinik!

Veterinärmedizinisches Nachschlagwerk

Das *Dog Owners Home Veterinary Handbook* von Dr. med. vet. Delbert G. Carlson und Dr. med. James Giffin (Howell Book House, New York N.Y. 1980) ist ein hervorragendes, nicht technisches Nachschlagwerk für den Laien. Für alternative Fütterungsmethoden und den „naturnahen“ Zugang kann ich auch den *Complete Guide to Natural Health for Dogs & Cats* (Rodale Press, 1995) von Dr. Pitcairn empfehlen.

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at



„Ch. Ayrshire, Geworfen 1904“ von A. Wardle

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Kapitel 4:

Aufzucht Ihres Deerhounds

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Kapitel 4: Aufzucht Ihres Deerhounds

Einführung

Jeder Deerhoundzüchter tut sein Bestes, einen Hund hervorzubringen, der der Rasse alle Ehre macht – zuhause, im Ring und im Feld. Für gewöhnlich werden keine Kosten gescheut, um einen Welpen abgeben zu können, der den bestmöglichen Start ins Leben hat. Jedoch ist es der neue Besitzer, der den jungen Deerhound in einem Zeitraum von etwa 6-10 Monaten von einem 10-15 kg schweren Welpen zu einem 45 kg schweren Halbwüchsigen heranzieht. Es kann nicht genug betont werden, dass dies **beim Deerhound eine bekanntermaßen schwierige Aufgabe** ist. Weil dies voller Schwierigkeiten steckt und so viele Deerhounds nicht ihr maximales körperliches Potenzial erreichen, wurden die folgenden Artikel für *The Windhound* geschrieben. Hoffentlich sind sie ein wenig hilfreich. Die Schlüsselfaktoren sind Bewegung und Ernährung. Nicht Bewegung unter Zwang, sondern viel Spielen unter Welpen. Es ist äußerst schwierig, einen Ausstellungshund von hoher Qualität ohne ein Wurfgeschwister heranzuziehen. Es ist möglich, aber während diesen ersten entscheidenden Jahren handelt es sich beinahe um einen Ganztagsjob.
Erst nach Jahren ist mir bewusst geworden, wie schwer es ist, einen Deerhound im Vergleich zu anderen Rassen aufzuziehen. Es macht auch einen gewaltigen Unterschied, ob man eine 74 cm große und gut 30 kg schwere Hündin oder einen 87 cm großen und 50 kg schweren Rüden aufzieht, die diese Ausmaße in nur 10 Monaten erlangen.
Versuchen Sie diese Anweisungen zu befolgen, rufen Sie Ihren Züchter an, wenn Sie nicht mehr weiter wissen, seien Sie geduldig… alle Deerhounds durchlaufen entsetzliche Stadien… und viel Glück! Wenn Ihr junger Hund drei Jahre alt ist, können Sie Ihre Augen öffnen und schauen, was Sie vor sich haben. Danach liegt ruhiges Fahrwasser vor Ihnen.

„Fen“

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Deerhounds und Bewegung

(erstmals erschienen in *The Windhound* im Mai 1983)

Ich wurde eingeladen, Deerhounds und Bewegung zu erörtern … und willigte ein, weil man heutzutage dazu neigt, nicht zu beachten oder gar zu vergessen, dass ein Deerhound in erster Linie ein Hund ist, der im Galopp rennt. Es ist leicht, dies zu ignorieren, da der Deerhound ein sehr gefügiges Wesen hat und die meisten in einer städtischen Umgebung aufgezogen werden. Einfach gesagt, ist der echte Deerhound eine Rennmaschine, die ohne viel Bewegung nicht ihr volles geistiges und körperliches Potenzial entfalten kann. Ein Deerhound, der in einer Wohnung oder in der Vorstadt aufwächst – mit dem ein- oder zweimal am Tag kurz um den Häuserblock Gassi gegangen wird – wird überleben (und die Nerven seines Besitzers strapazieren), *aber* er wird nie in der Lage sein, so zu denken oder zu schauen, wie ein Deerhound es tun sollte. So viele Deerhound-Liebhaber haben noch nie Deerhounds gesehen, die regelmäßig jagen und unter „idealen" Bedingungen aufgezogen wurden, sodass der Unterschied schwer zu beschreiben ist. Es läuft auf die Muskelspannkraft, die Haltung, die entschlossene Tatkraft - die sich im Gangwerk des Hundes widerspiegelt - und das Glänzen in den Augen hinaus. Im Gegensatz dazu ist dieser herzige Schoßhundblick zu sehen, der zwar auch so sehr zu einem Deerhound gehört, aber ich schaudere, wenn ich mit ansehe, wie es beginnt, die Rasse zu beherrschen.

Ich werde zuerst erörtern, wie man Welpen und dann wie man erwachsene Hunde trainiert. Nun zu einem Grundsatz, von dem ich überzeugt bin, dass er in der Aufzucht eines Deerhounds eine Grundwahrheit ist: Ein Welpe wird sein volles Potenzial nicht erreichen, wenn er nicht mit einem anderen Hund, vorzugsweise einem Wurfgeschwister, gemeinsam aufgezogen wird. Die Schwierigkeit in der Aufzucht eines Deerhounds als Einzelhund liegt darin, dass die aktiven Zeiten von Mensch und Welpe völlig verschieden sind. Die meisten Leute sind untertags beschäftigt, und ein Welpe, der zuhause oder im Garten allein gelassen wird, schläft länger, wandert ziellos umher, spielt sporadisch und beginnt manchmal, aus Langeweile, auf Dingen herumzukauen und sie kaputt zu machen. Zur Bewegung kommt es dann vielleicht in konzentrierter Dosis während einem einstündigen Spaziergang oder Spielen am Abend. Der natürliche Ablauf für Welpen im ersten Jahr des Wachstums ist, eine halbe bis eine Stunde lang heftig zu spielen, wilde Drohgebärden von sich zu geben, dann zu schlafen, dann wieder zu spielen – und das *den ganzen Tag lang*. Sie hören selten auf, und für Menschen ist es schon anstrengend nur zuzuschauen. Diese Art der stetigen, aber dosierten Bewegung ist das, was Muskeln aufbaut, den Appetit anregt und den Hund körperlich aufbaut. Weil er im Grunde genommen ein bequemer Hund ist, wird sich der einzeln gehaltene Deerhoundwelpe (und ausgewachsene Hund) für eine optimale Entwicklung weder selbst ausreichend bewegen; noch können Menschen für gewöhnlich einen geeigneten Ersatz darstellen, und dies gilt besonders im Welpenstadium.

Nicht alle einzeln gehaltenen Deerhounds, die als Haustier in der Stadt aufwachsen, weisen das auf, was ich „Einzel-Windhund-Syndrom" nenne, aber viele tun es. Es handelt sich hier um den unbeholfenen Einjährigen, der keine Körpermasse hat, die Vorderfüsse ausdreht, die Hinterläufe durchdrückt und hinten staksig wirkt. Es ist traurig für den Züchter, der einen einwandfreien, kräftigen Welpen mit 8-12 Wochen abgegeben hat. Es ist hart für den Besitzer, der erpicht ist, mit dem Ausstellen zu beginnen. Die Aufzucht eines jeden Tiers, dessen Gewicht in einem Jahr von ½ kg auf 45 kg wächst, ist gelinde gesagt schwierig - sogar in einem idealen Umfeld. Die Anforderung in diesem ersten Jahr ist fortlaufendes, ungezwungenes Spielen; dieses Herumspringen, den Körper verdrehen und Herumgaloppieren - all das, was Welpen ständig tun. Bewegungstraining auf Straßen und Wegen ist für einen Welpen kein Ersatz dafür und kann für einen heranwachsenden, jungen Hund ausgesprochen *gefährlich* sein, wenn es mit dem Fahrrad oder gar mit dem Auto erfolgt und der heranwachsende, junge Hund das Tempo nicht selbst bestimmen kann.

© Original „Your Scottish Deerhound Primer": Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Also, was ist dieses „ideale“ Umfeld während dieser entscheidenden Wachstumsphase? Es besteht aus einem sehr großen (mindestens 15 x 30 m) eingezäunten Garten, zwei Deerhounds und zwei getrennten Betten. Ordnen Sie das Ganze so an, dass eine Person mit einer lauten Stimme (um beruhigend eingreifen zu können, wenn die Hunde zu grob werden) vom Haus aus den Garten beaufsichtigen und überblicken kann. Sozialisierung im Haus versteht sich von selbst – schließlich ist das der Grund, warum wir sie haben. Eine weitere entscheidende Komponente ist, trotz des großen Gartens, ein täglicher, langer Spaziergang mit dem Besitzer, bevorzugt in einem Park oder Feld ohne Leine. Zwar ist für einen jungen Hund dieser Spaziergang nicht so wichtig für den Konditionsaufbau, aber er ist unerlässlich, um eine enge Beziehung zwischen Mensch und Hund aufzubauen. Ein Deerhound mag die Hand, die ihn füttert, aber er *liebt* die Person, die mit ihm laufen geht. Es ist dieser Spaziergang, der Ihren Deerhound zu Ihrem besonderen Haustier macht.
Ich persönlich stimme nicht zu, wenn es um Gehege für Deerhounds geht. Wenn Sie Zwinger brauchen, haben Sie zu viele Hunde. Ich fühle mich jedes Mal dermaßen schuldig, wenn ich an einem eingesperrten Deerhound vorbei gehe und in diese sehnsüchtigen Augen blicken muss, die nach einem Spaziergang betteln. Hunde, die in langen, aneinander angrenzenden Gehegen gehalten werden, rennen dem Gitter entlang auf und ab und kämpfen miteinander durch das Gitter hindurch. Zwar eignen sie sich dadurch selbst eine gewisse Kondition an, ich glaube jedoch, dass Welpen, die auf diese Weise aufgezogen wurden, eine Tendenz zu neurotischem Verhalten haben – insbesondere wenn dies mit mangelnder Sozialisierung einhergeht.
Erwachsene Deerhounds sind bekannt dafür, dass sie sich kaum selbst körperlich bewegen. Sie liegen für gewöhnlich faul herum und warten darauf, dass etwas passiert. Ich habe meinen Hunden meilenweit verlassene Tundra und Prärie vorgesetzt und habe viel geistige und körperliche Energie investiert, mir auszudenken, wie ich sie von mir losreißen könnte, wenn sie mir nicht von der Seite wichen. Es kam soweit, dass ich auf ein Schneefahrzeug und eine Motocross-Maschine zurückgriff. Ein Deerhound kann den ganzen Tag ohne Leine hinter einem Mountainbike herlaufen, sich sein eigenes Tempo sehr geschickt zwischen einem Trab, einem leichten und schnellen Galopp einteilen und wird, wenn er müde ist, einfach aufhören. In einer städtischen Umgebung ist das Trainieren mit einem Fahrrad ein Muss, damit Ihr Hund fit bleibt. Beginnen Sie mit dem untrainierten Hund schrittweise mit 1 ½ bis 3 km am Tag. Bis Ende der Woche sollten Sie bereits 8 km schaffen und gegen Ende der zweiten Woche täglich 15 km. Eineinhalb Stunden täglich auf dem Fahrrad, und Sie und Ihr Hund schaffen 10 bis 15 km. Ich erachte dies als das Minimum für einen ausgewachsenen Hund. (Dies gilt selbstverständlich nicht für Welpen und ältere Deerhounds.) So halten Sie Ihren Hund in Form. Es verbessert die Muskelspannkraft, aber es baut keine Muskeln auf. Letztere entwickeln sich nur beim uneingeschränkten Herumrennen … von Hunden, die hintereinander herjagen, Wild jagen, an Lure Coursings teilnehmen etc. Beide Arten von Bewegung sind für die Entwicklung eines Deerhounds notwendig. Falls Sie nur für ersteres eingerichtet sind, dann sollten Sie zumindest dafür sorgen. Wenn Sie nicht einmal das bieten können, sollten Sie eine andere Art von Hund in Erwägung ziehen.
Vorsicht bei der Verwendung eines Fahrrades – sogar ein gut geübter Hund, der diese sportliche Betätigung gewohnt ist, kann auf vorbeiflitzende Katzen oder andere Ablenkungen reagieren. Der Hund wird unweigerlich seitlich ins Fahrrad springen und Sie aus dem Sattel heben. Der Fahrer muss ständig nach möglichen Schwierigkeiten Ausschau halten und seine Stimme benützen, um zur Vorsicht zu mahnen und Kommandos zu erteilen. Wählen Sie außerdem verlassene Straßen.

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Die Verwendung eines Autos zum Trainieren? Ich habe das schon gesehen. Das ist wirklich krass - auch ist es für den Hund, für andere Autofahrer und für Sie selbst gefährlich. Es ist Benzinverschwendung und zwingt Ihren Hund, die Abgase einzuatmen; es ist auch eine gute Möglichkeit, Ihren Hund zu erdrosseln oder von einem Auto anfahren zu lassen. Ein ganz deutliches Nein zu dieser Art von Training. Jeder körperlich leistungsfähige Mensch, der diese Methode anwendet, sollte seinen Deerhound gegen einen Mops oder Pekinesen eintauschen. Was Spazierengehen und Joggen anbelangt, komme ich zum Schluss, dass kein sterblicher Mensch auf Erden in der Lage ist, auf diese Art einen erwachsenen Deerhound zu überfordern!

--- *Barbara Heidenreich 1983, 1989*

„Wyvern"

© Original „Your Scottish Deerhound Primer": Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Ernährung des Deerhounds

(erstmals erschienen in *The Windhound* im Juli 1983)

Bewegung und richtige Ernährung sind die Hauptbestandteile in der Aufzucht eines Deerhounds zu einem Vertreter seiner Rasse, auf den Sie stolz sein können. Die meisten Leute haben ihre eigene bewährte Fütterungsmethode für heranwachsende Welpen und erwachsene Hunde. Hier ist meine. Nicht, dass ich mir irgendwelche Bekehrten erwarte, aber es ist immer interessant zu hören, wie jemand anderer seine Lieblinge bis an den Rand des Ruins verwöhnt! In all den Jahren der Deerhoundaufzucht habe ich mir außerdem eine ganze Menge an Grundwahrheiten angeeignet.

- Erstens, bin ich der Meinung, dass Ihren Hunden, besonders den heranwachsenden Welpen, *jederzeit* Futter und Wasser zur Verfügung stehen sollte.
- Zweitens, keine Nahrungzusätze für heranwachsende Hunde, wenn Sie handelsfertiges Hundefutter auf Hühnerbasis verwenden.
- Drittens, variieren Sie die Kost so oft, wie Ihre Finanzen es erlauben.
- Viertens, der Eiweißgehalt sollte für heranwachsende Welpen und ausgewachsene Hunde *höchstens* 22 bis 24 Prozent betragen.

Welpen bis zum Alter von sechs Monaten füttere ich 3-4 Mal täglich. Über 6 Monate (und das schließt die erwachsenen Hunde mit ein), füttere ich zweimal täglich. Zusätzlich zu den Mahlzeiten habe ich Hundefutter bereit stehen, damit sie jederzeit fressen können. Deerhoundwelpen überfressen sich nie. Im Gegenteil, der Trick in der Aufzucht ist, genug in sie hineinzubekommen, um ihren Bedarf zu decken und außerdem dafür zu sorgen, dass sie ein bisschen Fleisch ansetzen. Keine leichte Aufgabe.
Die Mahlzeiten bestehen aus soviel wie in 15 Minuten aufgefressen wird. Sie setzen sich zusammen aus einem handelsüblichen ausgewogenen Hundefutter mit 22 % Eiweißgehalt und Hühnerbrühe/-eintopf zum Aufweichen (bis zu 25 % der Gesamtmenge), 2 Esslöffel Maiskeimöl und einen halben Becher Joghurt. Die Brühe bzw. der Eintopf wird aus Suppenknochen, Hühnerhälsen, Lamm, Karotten, Selleriespitzen etc. - gewürzt mit Knoblauchpulver - hergestellt. Darüber hinaus - mindestens dreimal wöchentlich, nach Möglichkeit täglich - füttere ich rohe oder halbgefrorene Hühnerhälse oder –rücken (Knochen und alles), die sie zerkauen oder ganz hinunterschlingen. Ich füttere auch wöchentlich ein bis zwei Brocken rohe Schweineleber. Das ist das Einzige vom Schwein, ein ansonsten bekanntermaßen unverdauliches Fleisch, das sie fressen dürfen. Schweineleber enthält viel mehr Eisen als Rindsleber und ist auch viel billiger. Eine große Schüssel Milch mit einem rohen Eigelb (kein Eiweiß) hineingeschlagen und/oder ein hart gekochtes Ei (inklusive Schale) ist auch gut für sie, wenn sie es gerne haben. Einzeln gehaltene Deerhounds neigen dazu, schlechte Esser zu sein, und es ist ein Problem, sie dazu zu bringen, in ihrem ersten Lebensjahr genug zu fressen, wenn sie keine Konkurrenz an der Futterschüssel haben. Welpen sollten gemeinsam oder mit erwachsenen Hunden gefüttert werden, um ihren Appetit anzuregen. Wenn Sie schier verzweifeln, leihen Sie sich den Nachbarshund aus – sogar eine Katze kann hilfreich sein.
Die „Extras“, die ich auf die Welpen- und Erwachsenenmahlzeiten gebe, variieren beträchtlich. Manchmal ist es gebratene Leber oder Hühnerklein, manchmal ein Eintopf aus Gemüse, Fleisch und Essensresten, die alles beinhalten wie z. B. Eierschalen, altes Brot etc. Ab und zu stoße ich auf etwas, das sie wirklich mögen, wie z. B. Lamm. Es ist sehr bekömmlich und wunderbar für Hunde mit Magenproblemen geeignet. Sie müssen damit rechnen, dass Ihre Hunde sich rasch an einem neu entdeckten Leckerbissen satt gefressen haben, nachdem Sie die Tiefkühltruhe damit angefüllt haben. Sie werden einer Sache schnell überdrüssig. Ich persönlich glaube, dass die Abwechslung gleich von Anfang an unerlässlich ist, um die Gedärme zu aktivieren und die Probleme zu minimieren, sollte sich Ihr Hund für Müll begeistern oder Sie gezwungen sein, die

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Fütterungsweise aus irgendeinem Grund umzustellen. Meine Hunde haben schon alles gefressen, von rohem, gefrorenem Saibling und Lachs, Seehundfett, ganze Hühner, Murmeltierköpfen (ihre Wahl!), Lamm- und Rindfleisch bis zu sämtlichen Innereien, und sie sind gediehen. Wir hatten einmal eine Bauchspeicheldrüsenentzündung nach einer Kombination von Schweinshachsen und Sardellen, Magengase von gebratener Gänsehaut und unerträgliche Blähungen von Rosinen und Datteln. Ich habe Sie gewarnt!
Ich habe noch nie einen Deerhound besessen, der Hundeleckerli oder –kuchen mochte, aber manche schon. Mit Ausnahme von zahnenden Welpen empfehle ich keine Gelenks- und Beinknochen (Rind). Das dauernde Nagen scheint den Zahnschmelz der zweiten Zähne zu schnell abzunutzen.
Mir persönlich ist Welpen- oder Wachstumsfutter (Puppy) viel zu riskant für einen Welpen, und wenn Sie noch zusätzlich Vitamine und Kalzium-Phosphor-Präparate geben, dann wollen Sie unbedingt ernsthafte Probleme haben. Vergessen Sie nicht, dass die meisten Welpen am Anfang ihrer Entwicklung die Vorderfüsse ausdrehen, vor allem während des Zahnens. Sobald der Körper sich entwickelt und der Brustkorb sich senkt, sollte die Vorderhand allmählich wieder in Ordnung kommen. Dies kann bei großen Rüden bis zu ein oder zwei Jahren dauern. Geraten Sie nicht in Panik! Sie können mir glauben, dass es nur noch schlimmer wird, wenn Sie dem Futter Zusätze beigeben. Es ist weitaus besser, den Appetit durch mehr Rennen und Spielen anzuregen und die Futteraufnahmemenge eines Welpen insgesamt zu erhöhen, als ihn mit konzentrierten Vitaminpräparaten voll zu pumpen.
Meine aktiven, ausgewachsenen Hunde bekommen auch morgens und abends eine zubereitete Mahlzeit. Im Prinzip nach dem gleichen Muster wie für Welpen. Wählen Sie das Trockenfutter anhand der ausführlichen Analyse der Inhaltsstoffe, seitlich an der Verpackung, aus und vermeiden Sie Futter mit Füllstoffen, die reich an Sojaerzeugnissen sind sowie künstliche Fleischprodukte, die mit rotem Farbstoff angefüllt sind, ebenso wie jene Futtermittel mit Ethoxyquin als Konservierungsmittel. Fleisch und Knochenmehl sollten bei den angeführten Inhaltsstoffen ganz oben stehen. Es ist wichtig, weiterhin Maiskeimöl darüber zu geben, da die meisten Trockenfutter arm an Fettsäuren sind, da eine Konzentration an ungesättigten Fetten dazu führt, dass das Futter ranzig wird und andere Nährstoffe wie Vitamin E zerstört werden. Ein Mangel an Linolsäure (und anderen unverzichtbaren Fettsäuren) verursacht trockene, schuppige Haut und führt zu Hautschädigungen. Besonders Deerhounds brauchen zusätzlich Fette, die sie mit der Nahrung aufnehmen. Von den tierischen und pflanzlichen Fetten haben Distelöl, Maiskeimöl und das Fett von Geflügelinnereien den höchsten Linolsäuregehalt. Vergewissern Sie sich, dass Ihr Trockenfutter frisch ist und fügen Sie ausreichend Fette hinzu, um den Fettgehalt auf insgesamt 8 bis 10 % zu bringen – davon 1 % als Linolsäure.
Milchprodukte können bei erwachsenen Deerhounds weggelassen werden. Viele Hunde vertragen Laktose (Milchzucker) nicht, und da die Knochen ihren größten Wachstumsschub abgeschlossen haben, ist sie nicht mehr wirklich notwendig.

— Barbara Heidenreich 1983, 1989

Nachtrag

Der Tod zweier meiner Welpen im Alter von sechs Monaten aufgrund von Aflotoxinen, die von Schimmelpilzen im Futter stammen, zu einer Zeit als auch ein anderer Deerhoundzüchter eine ähnliche Erfahrung machen musste, ebenso wie gelegentlicher Durchfall aus ungeklärter Ursache, als ich Futter verwendete, von dem ich weiß, dass es älter als drei Monate war, machen mich im höchsten Maße besorgt über die Frische der handelsüblichen Futtermittel. Während man dagegen

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

wenig tun kann, wenn das von der Herstellerfirma verwendete Getreide Mykotoxine enthält (eine Stichprobenanalyse im Labor, die ich von einem hochwertigen Futter durchführen ließ, hat gezeigt, dass dies vorkommen kann), können Sie das Risiko für Ihren Hund verringern, indem Sie niemals Futter kaufen, dessen Herstelldatum (Date of manufacture) Sie nicht ermitteln können. Mykotoxine (Aflotoxin, Vomitoxin etc.) werden mit einer Beeinträchtigung des Immunsystems, toxischer Hepatitis, Lebertumoren und anderen Krankheiten in Verbindung gebracht. Die Krankheits- oder Todesursache wird aber aufgrund von augenscheinlicheren Symptomen mitunter anderen Faktoren zugeschrieben. Jedoch mag es leicht sein, dass diese durch einen langfristig nur geringen Anteil an Mykotoxinen im Trockenfutter, das den Großteil der Kost Ihres Hundes ausmacht, verschlimmert werden.
Am besten können Sie Ihren Hund schützen, indem Sie nur Futter kaufen, das nicht älter als drei Monate ist (vom Herstelldatum aus gerechnet) und alles an einem kühlen, trockenen Ort aufbewahren – nicht in einem verschlossenen Kunststoffbehälter in einer warmen Küche. Herstellerfirmen, die „Zu verbrauchen bis …“ („Best before …“) auf der Packung anführen, gehen für gewöhnlich davon aus, dass ihr Produkt eine Haltbarkeitsdauer von über einem Jahr hat. Würden Sie etwas essen, das zuvor ein Jahr lang auf einem Regal herumgelegen hat?

— *B.H., 1999*

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Scottish Deerhounds und Stress

(erstmals erschienen in *The Windhound* im September 1983)

Deerhounds, so habe ich festgestellt, sind bekannt für ihr Unvermögen, mit Stress umzugehen. Es ist ihre feinfühlige, sensible Art, die sie zu einer so wunderbaren Rasse für das gemeinsame Zusammenleben macht; jedoch das macht auch ihre Aufzucht so schwierig. Es scheint so, dass wenn sie Stress unterworfen sind, eine Anfälligkeit zum Tragen kommt, körperlich zusammenzubrechen oder gewissen Schwächen in ihrer genetischen Veranlagung zum Opfer zu fallen. Es handelt sich hier natürlich um eine grobe Verallgemeinerung, aber es kommt oft genug vor, sodass ich zum Schluss komme, dass es charakteristisch für den Deerhound ist. Vom Welpenalter an sind Deerhounds im Vergleich zu anderen Rassen merklich verschieden in der Art, wie sie auf gewisse Situationen reagieren. Beispielsweise ihre Reaktion gegenüber Fremden, die sie hochheben: sie erstarren unweigerlich in deren Armen. Werden sie zum ersten Mal in einem Hundekäfig transportiert, heulen oder kratzen sie nicht wie verrückt, um herauszukommen; sie fallen ins Koma und Beamte glauben, dass sie unter Medikamenteneinfluss stehen. In fremder Umgebung oder in gewohnter Umgebung, wenn ihre Besitzer weggehen, hören sie auf zu fressen. Sie gehen bei kleinen Leiden regelrecht ein und zeigen keinen Lebenswillen. Stresssituationen sind bekannt dafür, Magendrehung, Herzprobleme, Hauterkrankungen etc. auszulösen.

Immer wieder hört man von Hündinnen, die landauf und landab alles gewinnen und dann nicht in der Lage sind aufzunehmen, nachdem sie gedeckt und wieder gedeckt wurden oder nur einen oder zwei Welpen auf die Welt bringen. Sind diese Hündinnen, die an vielen Wettbewerben teilnehmen, nicht in der Lage, einen normalen Eisprung zu haben, weil sie unter enormem Stress stehen? (Ähnlich den Athletinnen in Zeiten intensiven Trainings, deren Menstruationszyklus ausbleibt - was recht häufig vorkommt). Es kann sein, dass ihre Widerstandfähigkeit zu einem Zeitpunkt, wo sie Unmengen an Bakterien ausgesetzt sind, geringer ist und dass sie dann anfälliger für Vaginal- und Gebärmutterinfektionen werden.

Das vielleicht offensichtlichste Anzeichen für einen Züchter dafür, dass Deerhounds empfindlich gegenüber Stress reagieren, sind jene Welpen, die aufgrund von Umwelteinflüssen nicht zu ihrem vollen Potenzial heranwachsen. Nachdem Züchter mit bestimmten Blutlinien gearbeitet haben und nach einigen Würfen eine gewisse Erfahrung gesammelt haben, verfügen die meisten über eine ziemlich genaue Vorstellung, wie ein acht Wochen alter Welpe sich entwickeln wird. Zweimal bin ich völlig falsch gelegen. Einer war ein Rüde, der mit einem Jahr annähernd 84 cm groß und 50 kg schwer sein sollte. Jedoch, als er ein Jahr alt war, hatte er seine Begleithundprüfung bestanden und an jedem Wettbewerb und jeder Ausstellung in der Umgebung teilgenommen. Er war freundlich und ausgeglichen und verbrachte seine freien Stunden auf einem Wasserbett. Aber mit einem Jahr wog er 34 kg. Seine Körpergröße entsprach den Erwartungen, aber die Anstrengungen hatten ihren Tribut gefordert. Es fehlte ihm an Knochen- und Körpermasse, und er entwickelte sich völlig anders als seine Wurfgeschwister.

Ich habe festgestellt, dass die Gewichtszunahme bei Welpen je nach Veränderungen, die in ihrem Umfeld stattfinden, merklich variiert. Ein Wurf, den ich aufzog, musste jedes Wochenende sechs Stunden mit mir im Auto pendeln. Als der Wurf dann aufgeteilt wurde, nahmen jene, die mitfuhren nicht so schnell zu, wie jene, die an einem Ort blieben. Das ergibt Sinn, aber optisch ist es schwierig, die Folgen von Stress, dem die Welpen ausgesetzt waren, festzustellen. Sie schliefen oder spielten im hinteren Teil des Autos und schienen durch die Fahrt keinen Schaden zu erleiden. Nur durch die regelmäßige Kontrolle ihres Gewichts und Wachstums bekam ich die tatsächliche Situation mit.

© Original „Your Scottish Deerhound Primer": Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Aufgrund des Stressfaktors, habe ich eine klare Vorliebe, wie Deerhounds aufgezogen werden sollten, vor allem während diesem ersten entscheidenden Jahr. Ich bin der Meinung, dass für jeden Deerhoundwelpen die Belastung durch das Wachsen für sich allein genug ist und jeder weitere Stress auf ein Mindestmaß beschränkt werden sollte. Lassen Sie sie in diesem ersten Jahr einfach fressen, schlafen und herumspielen. Später ist genug Zeit für herkömmliches Training, Ausstellungen, Coursing etc. Wenn sie körperlich entwickelt und geistig reifer sind, können die meisten Deerhounds mit jeder Situation, an die sie Schritt für Schritt herangeführt werden, umgehen. Zuviel Stress in zu jungem Alter, so bin ich der Meinung, setzt ihre körperliche Entwicklung aufs Spiel und kann Probleme in ihrem späteren Leben nach sich ziehen.

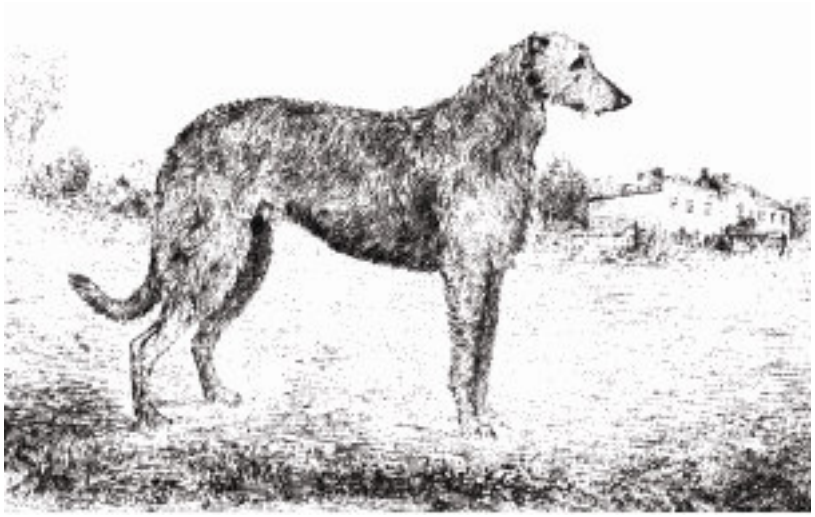
— *Barbara Heidenreich 1983, 1989*

„Elvira“

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Kapitel 5:

Welpe oder erwachsener Hund?



© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Kapitel 5: Welpe oder erwachsener Hund?

Wenn Sie schon erschöpft sind, nachdem Sie Kapitel 4 nur gelesen haben und die geeignete Fläche, um zwei Welpen aufzuziehen, nur in Ihren Träumen existiert; wenn Sie Ihre Teppiche, Schuhe, makellosen Möbel und Ihre geistige Gesundheit wertschätzen, Sie sich jedoch noch immer nach einem großen, grauen, haarigen Begleiter auf Ihren Spaziergängen sehnen, dann sollten Sie in Erwägung ziehen, sich einen erwachsenen Deerhound zuzulegen. Es ist ein Irrglaube, wenn Sie denken: „Ich brauche einen Welpen, damit er eine enge Beziehung zu mir aufbaut." …Unsinn! Ein jugendlicher (bis zu drei Jahren) oder erwachsener Deerhound wird eine ebenso starke Bindung wie ein Welpe zu Ihnen aufbauen. Wie schnell, hängt vom jeweiligen Hund und wie sehr Sie sich um die Beziehung bemühen ab. Ein Deerhound spürt sehr rasch, wenn er „den großen Wurf gemacht hat" und verhält sich entsprechend. Nachdem er in Ihren Haushalt gekommen ist, kann es dreißig Sekunden oder bis zu drei Monate dauern, bis sich Ihr Deerhound eingelebt hat. Mit der Zeit sollten Sie eine Beziehung aufgebaut haben, die der mit einem von Hand aufgezogenen Welpen um nichts nachsteht, aber ohne die sichtbaren Spuren, die einst ein unerzogener und herumtollender Welpe in Ihren Räumlichkeiten und auf Ihrem Gelände hinterlassen hat.

Wenn Sie vorhaben, sich einen älteren Deerhound zuzulegen, so halten Sie nach einem gut sozialisierten Haustier Ausschau und bestehen Sie immer auf einer ausreichend langen Probezeit, um dem Hund Gelegenheit zu geben, sich einzugewöhnen und seine wahre Persönlichkeit zu zeigen. Diese typische Persönlichkeit eines Deerhounds - angenehm, freundlich, vornehm, sanft und liebevoll - wird trotz einer möglichen anfänglichen Phase der Gleichgültigkeit oder des Rückzugs immer zum Vorschein kommen. Ein in einem Zwinger aufgewachsener älterer Deerhound wird wahrscheinlich einige besondere Probleme aufwerfen, auf die Sie bei einem im Haus aufgezogenen Hund nicht stoßen werden. Zum Glück werden nur wenige Deerhounds in Zwingern aufgezogen, das sie sich in dieser Umgebung nicht richtig entwickeln, weder geistig noch körperlich.

Ein erwachsener Deerhound verbringt gerne den Großteil des Tages gemütlich auf Ihrem Sofa, benötigt aber täglich (mindestens) einen langen Spaziergang und die Möglichkeit, einmal ordentlich zu rennen. Wenn Sie nicht in der Lage sind, dies beizubehalten, gerade auch bei Ihrem zwölfjährigen Deerhound, wird die Hinterhandmuskulatur mit zunehmendem Alter verkümmern, und Ihr Deerhound wird nicht fähig sein, ohne Hilfe aufzustehen oder sich niederzulegen. Es ist traurig, wenn Sie Ihren alten Freund, nur weil er sich nicht mehr bewegen kann, einschläfern müssen, wenn alles andere noch gut funktioniert. Kondition und Fitness müssen während der gesamten Lebensdauer Ihres Hundes aufrechterhalten werden. Natürlich müssen Sie gesunden Menschenverstand walten lassen. Seien Sie vorsichtig und übertreiben Sie es nicht. Eine meiner dreizehnjährigen war glücklich, wenn sie in ihrem eigenen Tempo einen guten Kilometer lang hinterherzottelte, um dann entweder alleine zurückzukehren oder sich in der Sonne niederzulegen und zu warten, bis der Rest der Meute zurückkam. Für alte Deerhounds ist es wichtig, dass sie sich langsam fortbewegen und in aller Ruhe herumschnüffeln können. Es gibt einfach keinen angenehmeren Gefährten auf dieser Welt als einen weisen alten Deerhound! Es ist kaum zu glauben, dass sie einst junge Hunde waren, die einen zur Verzweiflung bringen konnten, wenn sie sich z. B. dicht auf den Fersen eines berittenen Polizisten davonmachten, der verzweifelt versuchte, sich auf seinem Reißaus nehmenden Pferd zu halten, während sie selbst vergeblich versuchten, ihre Hunde lauthals zurückzurufen (wahre Begebenheit).

Nach der Anzahl der Deerhoundbesitzer zu urteilen, die als nächsten Hund dezidiert einen Junghund gegenüber einem Welpen bevorzugen, spricht einiges für den sofort vollkommenen Gefährten ohne all die Mühen.

© Original „Your Scottish Deerhound Primer": Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

„Evie und ihre Welpen nach Raven“

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

"Ein Hirsch, der in einem reißenden Bach ‚Bail gehalten' wird" von Scrope

© Original „Your Scottish Deerhound Primer": Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Kapitel 6:

Literaturverzeichnis

© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at

Kapitel 6: Literaturverzeichnis (englischsprachiger Bücher)

Es ist nur eine begrenzte Anzahl an Büchern über den Deerhound verfügbar. Nachstehend finden Sie einige, die immer noch erhältlich sind:

Bell, Weston. *The Scottish Deerhound.* 1892. (neu erschienen bei Hoflin Publishing Inc., 4401 Sephyr St., Wheat Ridge, Colorado, U.S.A. 80003.)

Benbow, A. *How to Raise and Train A Scottish Deerhound.* Neptune City, N.J.: T.F.H. Publications, 1965, *1993*.

Cassels, Kenneth. *A Most Perfect Creature of Heaven: The Scottish Deerhound.* K.A.H. Cassels, 1997.

Crealock, Lt.-General Henry Hope. *Deerstalking in the Highlands of Scotland.* London: Longmans & Green, 1892.

Cunliffe, J. *Deerhound.* Dorking, Surrey, U.K.: Interpet Publishing 2002.

Cupples, George. *Scotch Deerhounds and their Masters.* Edinburgh: William Blackwood, 1892. (1978 neu erschienen bei Hoflin Publishing Inc.)

Hartley, A.N. *The Deerhound.* 1986. (zu beziehen über den Scottish Deerhound Club of America und den Deerhound Club (U.K.))

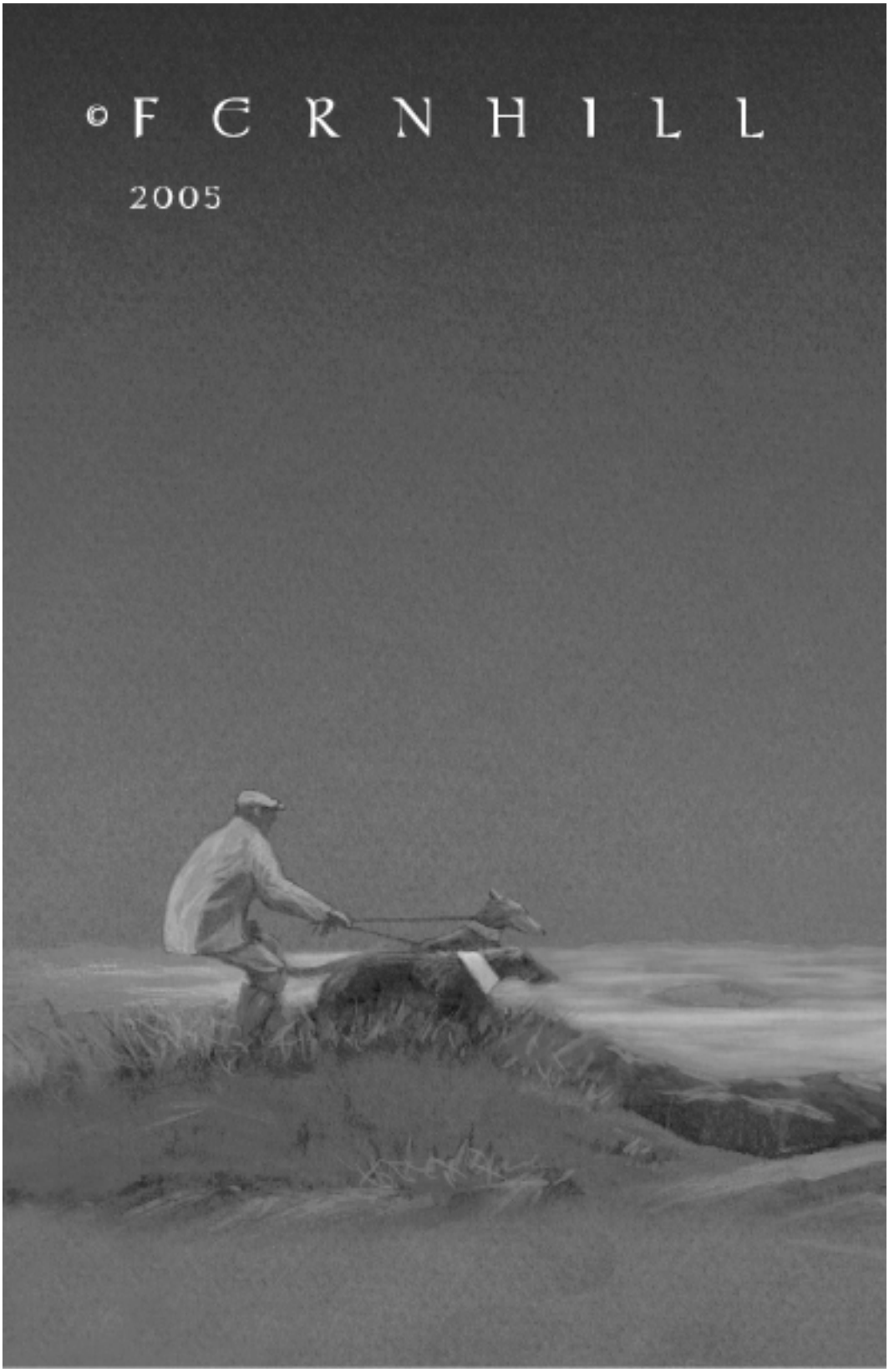
The Scottish Deerhound Annual. 1980, 1981, 1982 wurden Bände herausgebracht und sind über Hoflin Publishing Inc. zu beziehen.

Scrope, William. *The Art of Deerstalking.* London: John Murray, Albermarle Street, 1839

Obwohl es sich nicht speziell um eine Literaturempfehlung für den Deerhound handelt, ist dieses Buch eine wertvolle Quelle für alle Windhundbesitzer:

Blythe, L.L., Gannon, J.R., Craig, A.M. *Care of the Racing Greyhound – A Guide for Trainers, Breeders and Veterinarians.* Oregon: American Greyhound Council Inc., USA.

© Original „Your Scottish Deerhound Primer": Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at



© Original „Your Scottish Deerhound Primer“: Barbara Heidenreich, www.fernhill.com
© Deutsche Fassung: Gabriele & Oliver Fritsch, www.deerhound.at